## ESCH& MASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

## Maifliegen

Faszinierende Bilder eines kurzen Lebens

## Karpfen

Neue Wege zur Unterstützung der Fortpflanzung

## **Portrait**

Mit dem Musiker Günter "Mo" Mokesch am Fischwasser

# DER LAUNISCHE ZANDER

Er gilt als Nachträuber, der tief unten im trüben Dunkel jagt. Doch der Zander scheut auch Licht und Freiwasser nicht. Wir sagen, wo er zu finden ist und wie man ihn fängt.



Dieses Revier beinhaltet sowohl den unberührten Donauabschnitt bei Schönau als auch den Altarm des Schönauer Wassers und ist eines unserer attraktivsten Fischereigewässer entlang der Donau. Limitierte Lizenzzahl!

Vorkommende Fischarten: Karpfen, Hecht, Wels, Schleie, Barbe, Zander, Barsch, Brachse, Laube, Nase, Rotauge, Rotfeder, Schied

## **Unsere VÖAFV-Aktion für 2012:**

Die Jahreslizenz für das Schönauer Wasser (inkl. Donau Schönau) ist für Neulizenznehmer\*

(statt bisher 390,- Euro) um 340,- Euro erhältlich!



Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14 Tel.: 01/403 21 76-0

Fax: 01/403 21 76-20

Mail: office@fischundwasser.at Web: www.fischundwasser.at

<sup>\*)</sup> Aktion 2012: Für das Revier "Schönauer Wasser inkl. Donau Schönau" erhalten Neulizenznehmer 50.- Euro Nachlass auf die Jahreslizenz! (Aktion gültig 2012 und bei Erstlizenznahme; Jugendl. bis 1 Tag vor dem 18. Lebensjahr erhalten 25. Euro Nachlass auf die Jugendlizenz.)

FISCH&WASSER 3/2012 — EDITORIAL

## Liebe Leserin, lieber Leser!



Klaus Kamolz Chefredakteur

Bigentlich sollte sich in diesem Editorial alles um den Wonnemonat Mai drehen: Hinausgehen ans Wasser, wenn alles sprießt, wenn die Eisvögel mit dem Futter für den Nachwuchs über das Wasser fliegen, beim Knacken des ersten Astes an der Uferböschung das junge Wild aufschreckt und unter den Blättern des Uferbewuches die ersten Hüllen der geschlüpften Insekten kleben. Ja, und erst direkt am Wasser: beißfreudige Fische und Temperaturen, die nicht noch durch dicke Wathosen hindurch die Beine lähmen.

In der Zeitschrift "Der Fischer", einem Vorgänger dieses Magazins, habe ich im Jahrgang 1957 folgende Passagen gefunden: "Natürlich hat auch der Forellenfischer jetzt Hochsaison; Bachforelle und Bachsaibling sind jetzt in bester Verfassung. Die kalten Tage des April sind nicht immer zu befürchten, infolgedessen kommt der passionierte Fliegenfischer zu seinem Recht." Oder: "Der Hecht kommt jetzt auch wieder zu Appetite. Er geht sehr gut an die Angel." Den ganzen Artikel lesen Sie bitte auf Seite 44. Bemerkenswert daran ist, dass aus heutiger Sicht viele Fische, die nun noch in der Schonzeit sind, damals schon zum Fang frei gegeben waren: der Huchen etwa oder die Äsche. Die genießt an vielen Gewässern trotz beeendeter Laichzeit aus guten Gründen noch eine verlängerte Schonzeit. Denn es ist leider nicht mehr so wie vor 55 Jahren. Die Lebensräume dieser Fische sind mittlerweile wieder bedroht. Zugegeben, auch damals waren die Zeiten nicht rosig. Abwässer wurden ganz einfach in die Bäche und Flüsse eingeleitet (wobei heute viele Angler die etwas egozentrische Ansicht vertreten, dass dort, wo die Abwässer eingeleitet wurden, die besten Fische standen). Das hatte allerdings auch damit zu tun, dass der Nährstoffreichtum zwar eine unappetitliche Komponente hatte, die Laichplätze aber noch zugänglich waren.

Wenn Sie umblättern, lesen Sie, dass VÖAFV-Präsident Günther Kräuter erneut auf die Problematik der Kraftwerksbauten aufmerksam macht. Und einem Offenen Brief des Österreichischen Kuratoriums für Fischerei und Gewässerschutz ist zu entnehmen, dass auch der Ybbs neues Ungemach von der E-Wirtschaft droht. Auch daran sollten wir im Wonnemonat denken.



### MIT AN BORD

enn eine Foto-CD von unserem ständigen Mitarbeiter Wolfgang Hauer in die Redaktion flattert, öffnen wir das Kuvert mittlerweile mit vor freudiger Erwartung leicht zitternden Fingern. Das war so, als er für Ausgabe 2/2011 Bilder von Fischen im Larven-

und Brutfischstadium schickte, das war auch so in seiner mehrteiligen Serie über die Fischarten der Donau im Jahr 2009. Heuer waren es keine Fische, sondern Insekten. In dieser Ausgabe zeigen wir Hauers Bilder von jenem sechsbeinigen Lebewesen, das vor allem Fliegenfischer in den kommenden Wochen in seinen Bann ziehen wird. Der Schlupf der Maifliege ist ein Höhepunkt im An-

geljahr – und allzu oft vergessen wir, uns über das Tier, dessen Imitationen wir ans Vorfach knüpfen, Gedanken zu machen. Hau-



Mark Perry

er hat im vergangenen Jahr an Gewässern Larven gesammelt und sie im Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde in Scharfling am Mondsee in Aquarien naturnah fotografiert. "Da muss im Becken alles passen", sagt der Fotograf,

"von der Strömung bis zur Wassertemperatur." Franz Xaver Ortner sind wir ebenfalls zu Dank verpflichtet: Er hat die Stadien der Fliege am Bindestock beeindruckend fängig, wie wir meinen, umgesetzt (Seite 36).

Prominenz wieder einmal in diesem Heft. Nach Christa Kummer oder Toni Innauer ist es diesmal Günter "Mo" Mokesch. Mark Perry hat den Musiker am Donau-Oder-Kanal besucht und mit ihm auch über Lebensfische gesprochen (Seite 34).



Wolfgang Hauer



#### **COVERSTORY:**

## Zielfisch Zander

Er gilt als launischer, lichtscheuer Räuber. Christoph Wimmer erklärt, wo der Zander zu finden ist und wie man ihn fängt.

Editorial	3
Aktuell	5
•	/-Präsident für freie Fließge- nfranz", Physik der Angelrute.
Coverstory	8
Bewirtschaftung	14
	Neue Experimente zur Un- terstützung der natürlichen Reproduktion bei Karpfen.



Günter "Mo" Mokesch ist den Fans des Austro-Pop bestens bekannt. Am Donau-Oder-Kanal entspannt er sich beim Angeln.

Wolfgang Hauer zeigt beeindruckende Fotos aus dem Lebenszyklus der Maifliege -

Reviere .....

plus Fliegenmuster von

F. X. Ortner



Martin Müller

Im Reich der Seeforellen: Eine Angelreise an den höchstgelegenen Badesee Kärntens den Weißensee.

#### **IMPRESSUM**

oto: Wolfgang Hauer

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller: Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76, www.fischundwasser.at, E-Mail: office@fischundwasser.at

Verlag, Herstellungsort, Redaktion: Lenaugasse 14, 1080 Wien Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter Chefredakteur: Klaus Kamolz (kamolz@fischundwasser.at) Mitarbeiter: Martin Genser, Wolfgang Hauer, Klaus Kirschner,

Norbert Novak, Franz Xaver Ortner, Mark Perry, Christoph Wimmer,

Julius Veres, Andreas Zachbauer Lektorat: Brigitte Chouéki Layout: Stefan Clapczynski Koordination: Martin Genser

Anzeigen: Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70, beer@fischundwasser.at

gültige Anzeigenpreisliste: 01/2009 Druck: AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien

Erscheinungsart: 6 x jährlich

Einzelpreis: 5 Euro

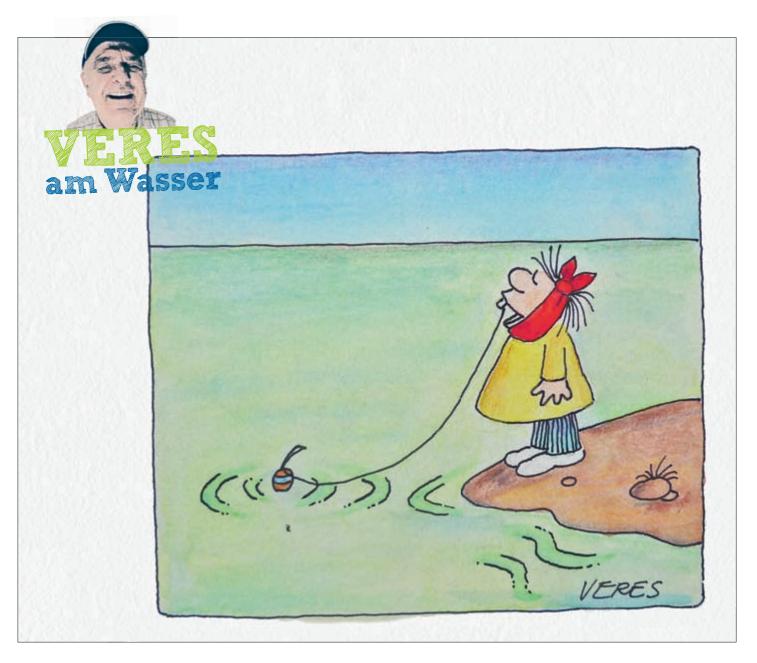
Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Leserbriefen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.



Geräucherte Bachforelle kreativ – aus dem Buch des Haubenkochs Vitus Winkler.

Damals	44
Wonnemonat Mai anno 1957.	
Anglerbörse	45
Kolumne	46
Bill Boilie rüstet auf.	

FISCH&WASSER 3/2012 AKTUELL



#### Byron Mammoth Handmade Feeder - 3 Ruten zum Preis von einer!

Die Mammoth Handmade Ruten von Byron verbinden traditionelle Handwerkskunst mit modernster Technologie: jede Rute wird einzeln von Hand hergestellt! Dass dabei nur die besten Materialien zum Einsatz kommen versteht sich von selbst.

Der Vorteil bei der Byron Mammoth Feeder Rute sind die beiden im Lieferumfang enthaltenen Zwischenstücke. So können Sie die Rute in Sekunden von 330 auf 360 oder 390 cm verlängern. Egal wo Sie fischen, mit der Byron Mammoth Feeder Rute liegen Sie immer richtig!







Österreichweit im führenden Angel-Fachhandel erhältlich. Nähere Infos finden Sie im Händlerverzeichnis auf www.byron.net

AKTUELL — Fisch&Wasser 3/2012

## "Kraftwerksboom zerstört letzte Flussparadiese"

VÖAFV-Präsident Günther Kräuter will den Rechnungshof mit der Sinnhaftigkeit von Kraftwerksbauten befassen und plant eine parlamentarische Enquete.

ÖAFV-Präsident Günther Kräuter kritisiert die drohende Zerstörung letzter Naturparadiese durch rücksichtslose Flussverbauungen: "Mittlerweile sind nur noch sieben Prozent der österreichischen Fließgewässer naturbelassen. Der Kraftwerksboom macht selbst vor Natura-2000-Gebieten, die zum Schutz wild lebender heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume errichtet wurden, nicht Halt." Akut gefährdet, so Kräuter, sind nach einem Höchstgerichtsurteil das flusslandschaftliche Kleinod Schwarze Sulm und einer der

letzten Laichplätze des vom Aussterben bedrohten Huchens an der Mur bei St Michael - beides Natura-2000-Gebiete.

Kräuter kündigt drei konkrete Vorhaben an: "Erstens werde ich mit einer parlamentarischen Anfrage an Umweltminister Nikolaus Berlakovich die Verbindlichkeit des Schutzzweckes von Natura-2000-Gebieten thematisieren. Zweitens ersuche ich mit schriftlicher Prüfungsanregung Rechnungshofpräsident Josef Moser um eine Überprüfung der wirtschaftlichen Sinnhaftigkeit der Verbauung letzter frei fließender Gewässerstrecken, auch unter dem Aspekt



Proteste gegen Murkraftwerke E-Wirtschaft drängt in Natura-2000-Gebiete

der Tourismuswirtschaft. Und drittens werde ich die Umweltsprecher aller Parlamentsfraktionen einladen, eine parlamentarische Enquete zum Schutz der letzten unberührten Fließgewässer mitzugestalten." Bei dieser Enquete sollen, sagt der VÖAFV-Präsident und Nationalratsabgeordnete, neben den Parteien auch Wissenschaftler und Experten, Vertreter von NGOs sowie die Energiewirtschaft und der Kleinkraftwerkeverband teilnehmen.

## Franz Keppel mit dem "Lifetime Award" ausgezeichnet



Gemeinsam für die Erhaltung der Flüsse Filmemacher Ronnie de Groote, Franz Keppel, Nikolaus Heckel, Friedfisch-Filmer Markus Lotz (v. l. n. r.) us einer Idee am Wasser entstand, mittlerweile weit über die Grenzen Europas bekannt, der "European Fishing Award", der in diesem Jahr im Rahmen der "Austrian Fishing Show 2012" am Wundschuhersee verliehen wurde. Ein glanztonen, lebende Legenden und bewegte Angelbilder. Den "Lifetime-Award" 2011 erhielt Arbeiterfischer Franz Keppel, Lesern von "Fisch & Wasser" bereits durch seine Titelgeschichte über den Huchen (Ausgabe 6/2011)

bekannt, für seinen unermüdlichen Einsatz gegen die Verbauung der steirischen Mur und für die Erhaltung des Huchenbestandes. "Es lohnt sich immer im Leben, für wichtige Dinge zu kämpfen, wie eben für unseren Fluss und für unsere Fische. Gemeinsam sind wir stark, und das macht mich sehr stolz", sagte Keppel, auch "Huchenfranz" genannt, in seiner bewegenden Dankesrede. Die Verleihung gibt es als Online-Video auf www.youtube.com. Suchwort: "european fishing award 2011", ab Minute 08:00.

#### **BUCHTIPPS**

#### MIT DER FLIEGE AM STILLWASSER

ber das Fliegenfischen an Seen und stehenden Gewässern kann man nicht sagen, dass es leicht oder einfach wäre. Im Gegenteil: Es ist eine sehr herausfordernde Art der Fischwaid, die ihre eigenen Gesetze und Regeln kennt. Den Autor des Buches, Karel Krivanec, kann man zu Recht als Pionier des Fliegenfischens an Seen in der Tschechischen Republik bezeichnen. Viele seiner Erkenntnisse erlangte er beim praktischen Angeln an der Seite einiger der bekanntesten englischen, französischen und

belgischen Fliegenfischer und dem zusätzlichen Studium einschlägiger Fachliteratur anerkannter Autoren. In diesem Buch erfährt man Wertvolles

über die spezielle Angelausrüstung, über die Technik des Wurfes und das Führen der Fliege, aber auch über besondere Fischereitechniken auf Forellen an stehenden Gewässern. Ebenso bemerkenswert sind die detaillierten Beschreibungen und Abbildungen der wich-



tigsten Fliegen zum Angeln an Seen und deren Anwendung vom Ufer und vom Boot aus. Dieses Werk ermutigt fortgeschrittene Fliegenfischer zu einer hierzulande nicht alltäglichen Form der Fischwaid und ist gleichzeitig gutes Rüstzeug für Angler, die eine weitere Herausforderung suchen.

Karl Krivanec: Grundlagen der Fliegenfischerei an stehenden Gewässern 160 Seiten, 24 Euro, Grayling & Trout Publishing 2011 Online bestellbar unter: www.czechnymphs.com Fisch&Wasser 3/2012 — AKTUELL

## Auf Biegen und Brechen

Die physikalischen Eigenschaften einer Angelrute sind eine Wissenschaft für sich. **Klaus Kirschner** erklärt, wie man für jede Situation am Wasser die richtige Ausrüstung wählt.

eder Angler hat sich beim Kauf einer Rute schon mit Begriffen wie Wurfgewicht, Rutenaktion (gemeint ist hier nicht der Schlussverkauf, sondern das Biegeverhalten) oder Test-kurven beschäftigen müssen. Mitunter wird von Händlern vorausgesetzt, dass der Kunde voll informiert ist, und dann natürlich auch gleich versucht, die Ware mit bedeutungsschwangeren, oft unverständlichen und auch nicht immer korrekten Fachbegriffen an den Mann zu bringen. Ob diese Informationen dann tatsächlich hilfreich sind oder eher Verwirrung stiften, sei dahingestellt. Hier soll ein wenig Licht ins Dunkel gebracht werden. Wir unterscheiden folgende Arten von Ruten:

- Ruten mit Spitzenaktion, also eher harte Ruten, deren Aktion im oberen Bereich, der Spitze, liegt
- Ruten mit parabolischer Aktion, bei denen die gesamte Rute (Englisch: blank) bis hinunter zum Griffteil die Energie des Drills oder Wurfes durch Biegen in fast linearer Form aufnimmt.
- Eine Mischform stellen Ruten mit progressiver Aktion dar, deren Aktionsverlauf sich bei Belastung in durchgängiger Biegekurve bis zum Griffteil kontinuierlich aufbaut.

Mit dem Wissen über die Rutenakion kann man auf den Gewässertyp, die gewünschte Wurfweite, die gewässerspezifische Fischereiart und natürlich auch den Zielfisch reagieren und die optimale Rutenwahl treffen.

Generell gilt hier: für Distanzwürfe empfehlen sich eindeutig härtere Ruten mit Spitzenaktion; die Härte der Rutenspitze wirkt einer durch Wurf oder Drill bewirkten Biegung viel schneller und kräftiger entgegen, was jedoch immer auf Kosten der Rutennachgiebigkeit im Drill geht. Parabolische und somit gefühlsmäßig weichere Ruten hinge-



gen rauben dem Fisch durch ihre Biegsamkeit im Drill seine Kräfte, ermüden ihn schneller und sind für Gewaltwürfe nicht geeignet. Sie eignen sich daher eher fürs Nahbereichsfischen (bis maximal 50 Meter). Eine Kompromisslösung wird in einer Rute mit progressiver Aktion liegen: mittelhartes Rückgrat, aber ausreichend Härte für eventuelle Weitwürfe ergeben eine Eignung dieser Ruten fürs Allroundfischen.

Die den allermeisten Anglern zumindest vom Hörensagen bekannte Gewichtseinheit britisches Pfund bezeichnet bei Karpfen- und Allroundruten die Testkurve der Rutenaktion. "Ibs" ist die Abkürzung für die Maßeinheit eines Britischen Pfundes "Ib" (lateinisch "libra", Mehrzahl: "Ibs") und entspricht etwa 0,454 Kilo. Eine Rute mit einer Testkurve von 1 lb benötigt bei waagrechtem Halten ein Gewicht von 1lb, also 454 Gramm, bis die Rutenspitze in einem Winkel von exakt 90 Grad nach unten zeigt.

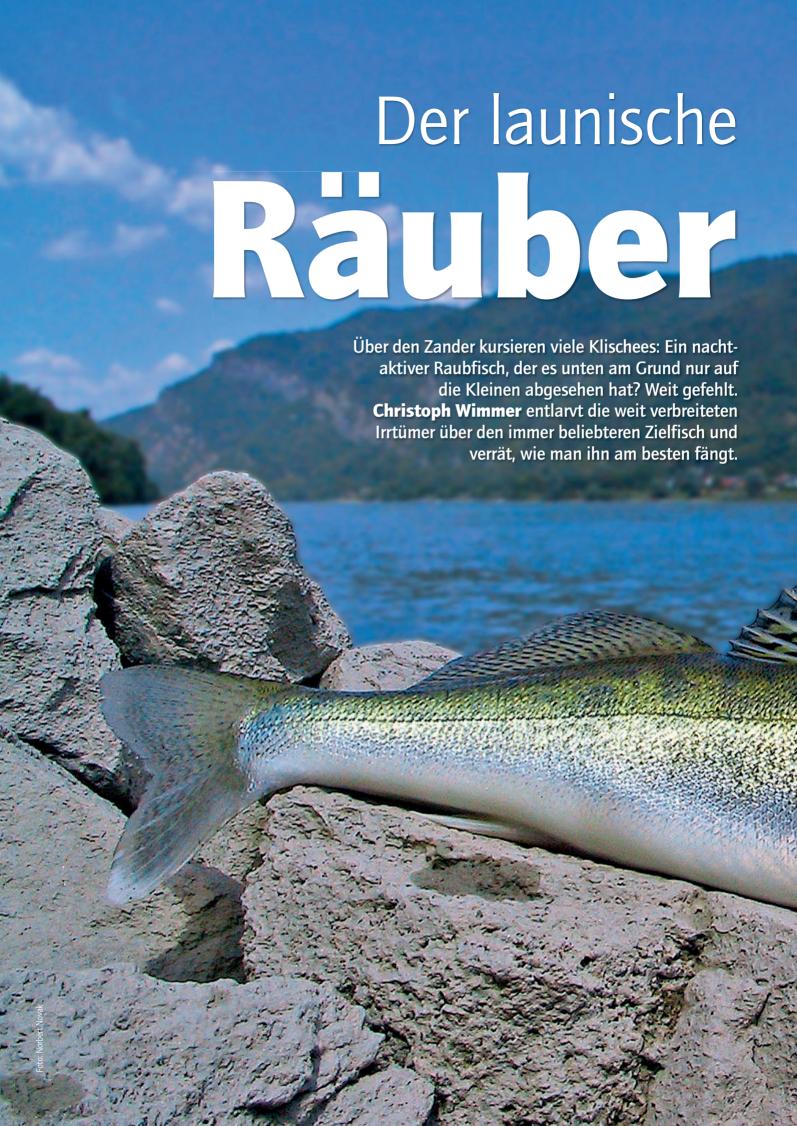
Eine präzise Umrechnung von Testkurve in Wurfgewicht gestaltet sich auf den ersten Blick recht kompliziert: Testkurve in lbs multipliziert mit 454 (Gramm) geteilt durch 16 als Formel lautet die Errechnung des maximalen Wurfgewichtes; also "Anzahl an lbs x 454: 16". Dies sind natürlich nur Richtwerte, da die tatsächlichen Wurfgewichte (WG) auch von der Aktion der Rute, den bei der Herstellung der Rute verwendeten Matten und Harzen sowie anderen rutenspezifischen Faktoren abhängt. Unter dem maxi-

malen Wurfgewicht versteht man das Gewicht, das die Rute bei extremer Wurfbelastung ohne zu brechen gerade noch verkraften kann. Dass man natürlich einerseits durch besonders brachiales Werfen einer Rute schon mit weitaus weniger Wurfgewicht schaden kann und andererseits auch bei sorgsamer und geübter Wurftechnik mit schwereren Gewichten werfen kann, ist wohl verständlich. Ob es ein "optimales Wurfgewicht" gibt, das angeblich 10 bis 20 Prozent unter dem maximalen Wurfgewicht liegt oder nicht, hängt von vielen Fabrikationsfaktoren ab und kann hier nicht generell beantwortet werden. Als Anhaltspunkt gibt es folgende nützliche Richtwerttabelle:

Testkurve	maximales WG
1,50 lbs	43g
1,75 lbs	50g
2,00 lbs	57g
2,25 lbs	64g
2,50 lbs	71g
2,75 lbs	78g
3,00 lbs	85g
3,50 lbs	99g

Man darf natürlich nicht vergessen, dass die Rute beim Wurf selbst ein Vielfaches des Wurfgewichtes aushalten muss, weil durch physikalische Größen wie Massenträgheit, Beschleunigung, Durchzugsgeschwindigkeit und so weiter zusätzliche gewaltige Kräfte auf Ruten und Schnüre wirken. Ziel eines Anglers sollte es jedenfalls sein, sein Angelgerät optimal auf das zu befischende Gewässer abzustimmen. Natürlich hängt die schlussendlich mit der Rute erzielbare Wurfweite auch zu einem großen Teil vom verwendeten Angelgerät, der Rolle, der Schnur und den Fähigkeiten des Anglers selbst und seiner Wurftechnik ab; der aktuelle Weitwurfweltrekord liegt mit einem Wurfgewicht von 150 Gramm bei sensationellen 265,42 Metern.

Auf eine zusätzlich verwirrende Besonderheit ist auch zu achten: Die erwähnten Angaben für Ruten in Ibs repräsentieren bei einigen Arten von Ruten, vor allem Meeres- oder Spinnfischruten, mitunter nicht die Testkurve, sondern stellen Angaben für empfohlene Schnurstärken dar. Hier sollte man unbedingt beim Hersteller oder dem Händler seines Vertrauens nachfragen, um sich zu vergewissern und danach mit der optimalen Rute den größtmöglichen Angelspaß zu haben.



n einem Herbsttag vergangenen Jahres befischte ich einen Donauabschnitt in Oberösterreich. Bei hohem Wasserstand gibt es hier zwei Spots, an denen ich immer wieder gute Zander gefangen habe. Der Himmel war bedeckt, der Pegel um rund 40 Zentimeter gestiegen und das Wasser eingetrübt - für meinen Geschmack ideale Bedingungen.

Ausgestattet mit schlanken, rund 12 Zentimeter langen Gummifischen und jeder Menge Motivation machte ich mich ans Werk. Doch der gewünschte Erfolg wollte sich nicht einstellen, und es verging Stunde um Stunde ohne Fischkontakt. Ich wusste genau: Die Zander sind da, aber sie verschmähen einen Köderfavoriten nach dem anderen. Ganz weit hinten in meiner Köderbox fristete ein unförmiges und viel zu schweres Koppenimitat sein unbeach-

tetes Dasein. "Was soll's!", dachte ich mir. Der Köder wurde montiert und es kam, was kommen musste. Genau an der Stelle, die ich bereits seit mehr als eine Stunde intensiv befischt hatte, kam gleich beim ersten Wurf der ersehnte Biss. Imitierte dieser Köder die häufig vorkommenden Grundeln so gut? Verleitete das harte Aufschlagen des 30 Gramm schweren Köders den Zander zum Anbiss? Oder war es einfach nur Zufall?

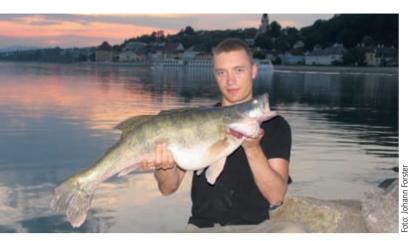
Unberechenbar. Eine andere Erfahrung mit den launischen Räubern machte ich an einem warmen Sommertag am tschechischen Lipno-Stausee. An den Tagen davor hatten wir im alten Flussbett in acht bis neun Meter Meter Tiefe sehr gute Fänge verzeichnet. Aber an dem besagten Tag waren die Zander wie verschwunden. An derselben Stelle, an der wir am Vortag noch zwölf Zander gefangen hatten,

hatten wir den ganzen Tag keinen einzigen Biss. Ein eher zufälliger Wurf auf ein Plateau in rund vier Meter Tiefe brachte des Rätsels Lösung. Die Zander waren nur eine Etage nach oben gewandert.

Diese Unberechenbarkeit macht den Zander für mich zu einem der interessantesten Angelfische überhaupt. Und damit bin ich nicht alleine. Ich vermute sogar, dass mittlerweile mehr Angler dem Zander als dem Hecht nachstellen. Die steigende Bedeutung des Zanders als Raubfisch hat auch andere Gründe. Der Zander kommt mit von Menschen gestalteten Flusssystemen viel besser zu Recht als der Hecht. Vor allem hat er im Gegensatz zum Hecht keine Probleme, in den verbauten Flüssen geeignete Laichplätze zu finden. Ein weiterer Faktor ist das Nahrungsangebot. Verschiedene Grundelarten, die sich in den letzten Jahren massiv ausgebreitet haben, passen >>



COVERSTORY — FISCH&WASSER 3/2012



Abendlicher Räuber Dass die beste Zeit für Zander mit der Dämmerung kommt, stimmt – aber nur zum Teil.

ideal ins Beuteschema des grundnahen Räubers. Der Zander ist auf dem Vormarsch, und dennoch halten sich einige Vorurteile sehr hartnäckig.

- Zander rauben nur am Grund.
- Zander fressen nur kleine Fische.
- Zander sind nur nachtaktiv.

Der Gegenbeweis zur ersten These wird regelmäßig am Wolfgangsee im Salzkammergut angetreten. Dass hier überhaupt gute Zanderfänge gemacht werden, ist einem kuriosen Fehler beim Renkenbesatz in den Achtziger Jahren zu verdanken. Erst zu spät wurde bemerkt, dass zwischen den Renken auch etliche tausend Zandersetzlinge versteckt waren. Aus diesem Besatz hat sich eine stabile Zanderpopulation

mit einem ganz speziellen Raubverhalten entwickelt. Die Wolfgangsee-Zander haben sich auf Renken- und Laubenschwärme spezialisiert. Diese Schwärme leben im Freiwasser und genau dorthin folgen ihnen die meist kapitalen Freiwasserzander, die immer wieder als Beifang beim Schleppfischen auf Hechte gemacht werden.

Vorurteil Nummer 2: Das Zandermaul ist verhältnismäßig klein. Deshalb neigen viele Angler dazu, kleine Köder zu verwenden. Der Fang eines 89 Zentimeter großen Zanders eines befreundeten Anglers hat mich zum Umdenken bewegt. Im Magen befand sich eine nicht vollständig verdaute 30 Zentimeter lange Forelle. Seitdem vertraue ich speziell im Herbst auch mal größeren Ködern.

Das dritte Vorurteil lässt sich ganz einfach durch die vielen Zanderfänge, die untertags gemacht werden, widerlegen. Das Zanderauge ist ein perfekt an das Sehen bei schlechten Lichtverhältnissen angepasstes Organ. Bei klarem Wasser und Tageslicht hat der Zander schlechte Karten, aber bei schlechten Sichtverhältnissen ist er seiner Beute weit überlegen. Für uns Angler bedeutet das: Je klarer das Wasser und je heller der Tag, desto wahrscheinlicher wird der Zander seine Fressphasen in den Abend und in die Nacht verlegen. Das erklärt wiederum, warum an Flüssen wie der Donau und trüberen Seen tagsüber beste Fangaussichten bestehen.

Kunst-und Naturköder. Neben der Sichtigkeit macht auch die Strömung einen entscheidenden Unterschied für uns Angler. In schnell fließenden Gewässern hat der Zander beim Rauben wenig Zeit zum Überlegen. Dementsprechend kommen die Bisse meist hart und kompromisslos. Dagegen kann die Beute im Stillwasser deutlich länger inspiziert werden, was einen erhöhten Schwierigkeitsgrad darstellt. In solchen Situationen, wenn Zander besonders wählerisch sind, haben Naturköder Vorteile gegenüber künstlichen Imitaten. Besonders bewährt hat sich das nach dem französischen Angel-



Foto: Wolfgang Hauer

FISCH&WASSER 3/2012 — COVERSTORY



Die Zander-Köderbox Imitat, Bleikopf und Führungsstil entscheiden über den Erfolg beim Angeln mit.

profi Albert Drachkovitch benannte Drachkovitch-System. Das Besondere an diesem System ist, dass der Köderfisch frei beweglich montiert wird und dadurch einen kranken Fisch sehr gut imitiert.

Diese Bewegungen versucht man auch beim sogenannten Jiggen dem Gummifisch einzuhauchen. Diese Methode ist besonders variantenreich. Einerseits können Einholgeschwindigkeit sowie Höhe der Sprünge beliebig variiert werden. Durch die Wahl des Bleikopfgewichtes steuert man die Absinkphase und das Aufschlagen am Grund. Die dritte Variable beim Jiggen ist der Köder selbst. Man unterscheidet No-Action-, Low-Action- und Action Shads. Damit sind Form und Größe der Schwanzschaufel gemeint. Je größer der Schaufelschwanz, desto stärker ist die Aktion des Köders. Oft entscheidet das richtige Set aus Köder, Bleikopf und Führungsstil über Erfolg oder Misserfolg. Als Grundsatz gilt: Je wärmer das Wasser, desto aktiver muss der Köder geführt werden.

Neben diesen drei Parametern ist für mich die Angelrute der Schlüssel zum Erfolg. Mit ihr stehen wir im direkten Kontakt zum Grund. Mit ihr spüren wir Steine, Hölzer, Kraut, Schotter, Kanten und Löcher auf. Mit ihr "sehen" wir den Untergrund vor unserem geistigen Auge, und genau dieses Wissen um die Bodenverhältnisse bringt auf Dauer mehr Zander. Ein Manko vieler Ruten ist beim Zanderfischen die mangelnde Schnelligkeit des Blanks. Zanderruten müssen schnell und straff sein. Mit einer weichen und labbrigen Rute verliert man den Kontakt zum Grund, wird mehr Hänger haben und noch dazu vorsichtige Zanderbisse gar nicht bemerken.

Bisse erkennen. Neben dem Jiggen mit Gummiködern ist meine zweite Lieblingsmethode das Angeln mit der Feederrute und Naturködern an Flüssen wie der Donau. Im Vergleich zu normalen Grundruten bietet die Feederrute zwei wesentliche Vorteile. Einerseits lassen sich hohe Wurfgewichte weit, aber vor allem weich werfen und andererseits bietet die feine Spitze eine exakte Bisserkennung.

Diese Methode hat in bestimmten Situationen einen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum aktiven Fischen mit der Spinnrute. Will man einen bestimmten Punkt im Fluss befischen, zum Beispiel ein Loch hinter einem Felsen im Wasser oder eine bestimmte Stelle in der Kehrströmung einer Buhne, hat man mit dem Gummifisch den Nachteil, dass der Köder an solchen Stellen nur vorüberhuscht. Dagegen verführt ein stationär angebotener Köder auch sehr misstrauische Zander.

Das Hauptproblem beim Fischen mit Köderfischen oder Fischfetzen in der Donau sind die Krebse. Für gewöhnlich dauert es nie länger als eine



Gehakt und gedrillt Auch bei Tageslicht im Freiwasser gehen Zander immer wieder an die Angel.

halbe Stunde, bis ein Krebs den Köder gefunden hat. Auch hier hilft die feine Spitze der Feederrute, dies sofort zu erkennen. Hat ein Krebs den Köder erst in der Mangel, sollte er schnell eingeholt und bei Bedarf getauscht werden. Als Köder bevorzuge ich Grundeln oder Lauben, am liebsten im Ganzen. Das hat einen einfachen Grund: Ich habe festgestellt, dass Fischfetzen von Krebsen schneller gefunden werden als ein ganzer Köderfisch.

11

COVERSTORY — FISCH & WASSER 3/2012







#### **Topreviere für Zander**

Grosse Fließgewässer und Stauseen bieten beste Voraussetzungen für das Fischen auf die barschartigen Raubfische.

1. Kamp Stauseen (NÖ) www.fischradar.com/stausee-ottenstein-dobra-kamp/

2. **Donau** www.fischradar.com/?s=donau

3. Lipno Stausee (CZ) www.fischradar.com/moldaustausee-vodi-nadrz-lipno/

Die richtige Methode ist nichts wert, wenn man am falschen Platz angelt. Bruno Steiner, einer der erfolgreichsten Zanderfischer am tschechischen Lipno-Stausee, weiß, dass sich Zander gerne bei Unterwasserhindernissen aufhalten. An seinen Spruch "Kein Hänger, kein Fisch" erinnere ich mich gerade an hängerreichen Tagen gerne.

Kanten, Löcher, Unterwasserberge sowie das alte Flussbett im Falle eines Stausees sind die Hotspots im See. Ohne Echolot ist es schwierig, solche Stellen zu finden. Beabsichtigt man, ein Gewässer immer wieder zu befischen, lohnt sich der Einsatz eines GPS Gerätes. Damit können fangträchtige Stellen abgespeichert werden. Hat man eine Reihe solcher Punkte gesammelt, kann effektiv geangelt werden. Bekommt man nach einer halben Stunde keinen Biss am ersten Spot, sollte der nächste Punkt angesteuert werden. Es kann sich lohnen, einige Stunden später wieder zurückzukehren.

Rekordzander. An den niederösterreichischen Kamp-Stauseen oder dem knapp an der österreichischen Grenze liegenden Lipno-Stausee bestehen hervorragende Chancen auf Zander. Hier sind auch Tagesfänge von zehn Zandern und mehr möglich. Beobachtet man allerdings die Meldungen kapitaler Zander der letzten Jahre, ist festzustellen, dass die besten Reviere für

große Exemplare von 90 Zentimeter und mehr immer noch Flüsse sind, allen voran die Donau.

Diese Beobachtung wird auch durch die Fischrekord-Datenbank http:// www.fishing-worldrecords.com unterstrichen. Mit 18,70 Kilo und 116 Zentimetern Länge stammt der größte mit Foto belegbare Zander der Welt aus der österreichischen Donau. Grund genug, die besten Zanderplätze im Fluss genau unter die Lupe zu nehmen.

Wie im See suchen sich Zander auch im Fluss geschützte Bereiche. Dies sind Kanten, Unterwasserhindernisse wie größere Steine sowie die Übergänge von strömungsberuhigten zu stark strömenden Bereichen. Im



Zanderlarve Schon nach wenigen Wochen attackieren

die wenige Zentimeter großen Zander die Brut anderer Arten.

oto: Christoph Wimmer (3)



Gegensatz zum See kann man sich am Fluss besser vorstellen, wie es unter Wasser aussehen könnte.

Bei Buhnen oder Buhnenfeldern erkannt man relativ schnell, wo die starke Strömung gebrochen wird, wo die tiefen und ausgespülten Stellen sind und wo Drehströmungen entstehen. Im Prinzip sind alle Bereiche einer Buhne potentielle Zanderstandplätze. Darum empfiehlt sich ein systematisches Abfischen. Bevor man die Buhne betritt, sollte man beidseitig parallel zu ihr fischen. Nachdem man anfangs vom Fuße der Buhne geangelt hat, rückt man langsam in ihre Mitte vor. Von dieser Position kann man jetzt im Buhnenfeld fischen – genau dort, wo sich die Strömung dreht. Wer diesen Bereich mit seinem Ködern abgegrast hat, kann weiter zur Buhnenspitze gehen.

Ein weiterer Hotspot sind Hafenanlagen. Die Ausfahrten sind vor allem tagsüber interessant. Am Abend verlagern sich die Zander immer mehr in Richtung Hafen. Jetzt kann man den Hauptstrom getrost vernachlässigen und im ruhigen Bereich der Einfahrt angeln. Am Abend kann hier auch ein Versuch mit Wobblern lohnen.

Leider ist der größte Teil unserer Flüsse recht strukturlos. Natürlich gibt es aber auch hier Zander. Häufig kommen gerade die kapitalen Fische, von Spezialisten gefangen, aus diesen Flussabschnitten. Auch das hat einen simplen Grund: An den vermeintlichen Hotspots herrscht meist hoher Befischungsdruck. An den strukturlosen Gewässerabschnitten wird wenig geangelt, die Fische sind einfach weniger vorsichtig. An diesen Abschnitten sind tagsüber Außenkurven sowie die Absätze der Steinschüttungen die besten Fangplätze. Das Wasser ist hier tiefer als im Rest des Flusses. Versandete, flachere Innenkurven sind gut im Sommer, speziell in den Abend- und Nachtstunden.

Auch wenn an vielen Gewässern der Zander als Raubfisch an Bedeutung gewinnt, ist und bleibt er einer der launischsten und heikelsten Angelfische. Aber der Moment, wenn beim Anbiss ein harter Ruck durch die Rute geht und sich der Zander nach dem Anhieb durch seine charakteristischen Stöße im Drill verrät, macht die letzten Schneidertage schnell vergessen.

Am 1. Juni startet übrigens die Zandersaison in Österreich. Ob aktiv mit Kunstköder oder beim gemütlichen Ansitz mit der Feederrute – die Chancen auf Zander stehen gerade zu Beginn der Saison immer sehr gut. Und es wird langsam Zeit, den Weltrekord von 1990 zu brechen.





## Wie Karpfenkinder

Weg vom fangfähigen Besatzfisch, hin zur naturnahen Reproduktion: Bei Salmoniden funktioniert das sehr gut, bei Karpfen ist es immer noch eine Herausforderung. Klaus Kirschner über zukunftsweisende Wege, die sensible Fortpflanzung von Cypriniden zu unterstützen.

s ist Ende Mai an einem ehemaligen Donauausstand, einem typischen Augewässer in Niederösterreich. Das Wasser ist klar, sonnendurchflutet und die Temperatur in den flacheren Bereichen des Gewässers beträgt etwa 20 Grad. Kein Wunder, dass man es in den Schilfbereichen platschen und rascheln hört, denn Jahreszeit, Wassertemperatur, Hormone und wer weiß, welche biologischen Faktoren sonst noch, haben bei den Karpfen den Fortpflanzungstrieb mit einem Schlag geweckt. Karpfenrücken, wackelnde 3 Halme und hoch spritzende Wasserfontänen zeugen vom alljährlichen Naturschauspiel der paarungsbereit rollenden Karpfen. In Schilf- und Flachwasserbereichen reiben die Tiere ihre Leiber an einander, stimulieren sich gegenseitig,

bis die weiblichen Tiere (Rogner) ihre Eier ablegen und die männlichen Karpfen (Milchner), sich in den Vordergrund drängelnd, ihre Spermien über die an den Halmen abgestreiften Gelege ergießen - stets in der instinktiven Hoffnung, für die Arterhaltung Sorge getragen zu haben.

Ernüchterung. Doch spätestens nach einigen Wochen kehrt alliährlich Ernüchterung ein. Trotz Unmengen (pro Kilo Lebendgewicht kann ein Karpfen bis zu 200.000 Eier legen, wobei ein natürliches Limit bei etwa 1 bis maximal 1,5 Mio Eiern eingezogen ist) an gelegten und möglicherweise auch besamten Eiern sind weder verbliebener Laich noch Fischlarven zu erkennen. Sind unsere Karpfen unfruchtbar? Ha-

## überleben

ben sie verlernt, sich fortzupflanzen? Schießen die Milchner mit "Platzpatronen" oder produzieren die Rogner keine befruchtungsfähigen Eier mehr?

In Heft 2/2009 hat "Fisch&Wasser" bereits über fortpflanzungsunterstützende Maßnahmen bei Salmoniden (Cocooning-Projekt an der Schwarza) berichtet. Es werden dabei - einfach beschrieben - befruchtete Eier in künstliche geschützte Laichplätze oder Behälter im Fluss eingesetzt, die sich von Beginn an den Gegebenheiten des Fluss anpassen. Aufgrund dieser Maßnahmen wachsen die Larven zu Jungfischen heran, als wären sie bereits in diesem Fluss geboren. Während künstlich besetzte Zuchtfische mit Strömung, Futteraufkommen, Fressverhalten, natürlichen Gefahren und nicht hinreichend ausgebildeten Instinkten im Fluss nicht zurecht kamen, konnte hier erfolgreich eine eigenständige, gesunde und nachhaltig überlebensfähige Salmonidenpopulation aufgebaut werden. Das höchst

Fisch&Wasser 3/2012 — BEWIRTSCHAFTUNG



erfolgreiche Projekt, das vor über 20 Jahren gestartet wurde, gehört nunmehr zum Standardprogramm einer natürlichen Gewässerunterstützung.

In Anbetracht der erfolglosen Karpfenvermehrungsversuche hat man es sich in der Lobau nun zur Aufgabe gemacht herauszufinden, unter welchen Bedingungen sich auch Karpfen wieder auf natürlichem Wege reproduzieren könnten. Dazu ist es erforderlich, vorab die Fruchtbarkeit der Fische zu testen. Hier könnte bereits der erste Hinderungsgrund einer natürlichen Vermehrung liegen, da bei einigen Züchtern die gelieferten Besatzfische aus vorbehandelter, künstlich unfruchtbar gemachter Brut herangezüchtet werden. Durch Behandlung mit Druck und höheren Temperaturen ("tempern") werden die befruchteten Eier und damit die daraus entstammenden Fische zur Steigerung der Abwachsrate (keine Energieverschwendung für die Ausbildung von Eiern oder Samen) und zur Sicherung der Existenz des Fischzüchters (Besatznachkäufe) unfruchtbar gemacht. Selbstverständlich soll hier nicht generalisiert werden, dennoch ist diese finanziell motivierte Vorgangsweise nicht unüblich und schließt eine natürliche Reproduktion aus.

Im Labor kann festgestellt werden, ob die entnommenen Eier und Samen genetisch einwandfrei und gesund sind. Sollte ein Gewässer also reproduktionsfähige Muttertiere aufweisen, es aber dennoch zu keiner natürlichen Vermehrung kommen, können nur andere Parameter für den Misserfolg ausschlaggebend sein.

Hierbei muss man die für die Entwicklung der Tiere nötigen Umweltund Lebensbedingungen genauer unter die Lupe nehmen und vergleichen, ob das Gewässer alle für eine erfolgreiche Vermehrung der Karpfen nötigen Säulen des Lebens bietet. Cypriniden benötigen zur erfolgreichen Fortpflanzung und Entwicklung folgende drei Grundparameter:

- 1. Ein passendes Umfeld, also Jahreszeit (Mai/Juni), Wassertemperatur ab 18 Grad, optimale Laichplätze, wohl auch den richtigen ph-Wert des Wassers und den richtigen Wasserstand. Karpfen bevorzugen für ihre Laichvorgänge flache Böden mit Gras- oder Schilfbewuchs im seichten Wasser (am besten Überschwemmungsgebiete) mit durch Sonneneinstrahlung schnell ansteigender Wassertemperatur.
- Ausreichend Nahrung für die Stadien von Ei über Larve bis zum Kleinfisch. In der ersten Entwicklungsstufe, nach Aufzehren des Dottersacks,

- benötigen die Larven ausreichende Mengen an Phytoplankton, danach schwenkt der Nahrungsbedarf zum Zooplankton.
- 3. Schutz: Karpfen laichen im Verhältnis zu anderen Fischen relativ spät; ihre Brut dient vielen anderen sich entwickelnden Fischen dementsprechend als wichtige Nahrungsquelle. Sollen die Karpfenlarven also eine realistische Chance haben, das Kleinfischstadium zu erreichen, benötigen sie natürliche Unterstände, die ihnen Schutz vor Fressfeinden und sonstigen Gefahren bieten.

Wird auch nur einer dieser Parameter nicht erfüllt, wird sich die Brut entweder gar nicht erst entwickeln, nicht über das Larvenstadium hinauskommen, gefressen werden oder verenden.

Also zurück zum Augewässer. Durch die Regulierung der Donau und die Verlandung durch die Abtrennung vieler Gewässer von der Donau kommt es im Frühjahr nur noch sehr selten zu den erwähnten Überschwemmungsflächen, die den Karpfen als Brutstätten dienen. Hin und wieder finden aber dennoch die aus fischwirtschaftlicher Betrachtungsweise erhofften Überflutungen statt; doch selbst dann scheint eine natürliche Reproduktion schwierig, da das vorhandene Nahrungsaufkommen >>>

**BEWIRTSCHAFTUNG** FISCH&WASSER 3/2012



wegen zu geringen organischen Eintrages nicht ausreicht, um die Larven zu ernähren. Die geschlüpften Larven verhungern oder werden Beute anderer Fische.

Um diesen Misstand zu beseitigen, wurden im erwähnten Experiment dem Augewässer im ersten Versuchsjahr sechs laichfähige Karpfen entnommen und in einem Zuchtteich ausgesetzt, der exakt die Bedingungen für eine erfolgreiche Reproduktion aufweist: eine geflutete, landwirtschaftlich genutzte Wiese mit kniehohem, sich schnell erwärmendem Wasser, ausreichendes natürlich vorkommendes organisches Futter und keine Fressfeinde. Und tatsächlich konnten nach einem ersten glücklosen Jahr und der Zugabe weiterer Mutterkarpfen die ersten Erfolge verbucht werden. Die Karpfen laichten im zweiten Sommer des Experiments ab, die Brut entwickelte sich zu Schwärmen von Larven, die auf den überfluteten Wiesen vorerst ausreichend Phyto- und Zooplankton vorfanden; versteckt zwischen Gras und Schilf konnte sich so eine Vielzahl von Kleinfischen entwickeln. Die Menge an Nachwuchs verbrauchte jedoch bis zum Herbst die vorhandenen Nahgrungsreserven, sodass man einen Teil der Population (etwa 30.000) in einen kleineren Zuchtteich umsetzte und mit künstlicher Zufütterung versuchte, sie künstlicher Zufütterung versuchte, sie durch den Winter zu bringen. Auch beim ursprünglichen Zuchtteich wurde nun in Maßen zugefüttert, doch bedeutete ein früher Wintereinbruch, gefolgt von einer längeren Wärmephase mit darauf folgendem neuerlich harten Wintereinbruch, das Ende des Großteils

Als niemand mehr zu hoffen wagte, tauchten die Jungfische beim Abfischen auf. Die Natur hatte sich doch ihren Weg gebahnt.

der Brut. Einige überlebende Kleinfische aus dem Zuchtteich wurden im Frühling des dritten Jahres wieder ins Augewässer zurückgesetzt, wo jedoch trotz wiederholter und intensiver Nachschau keinerlei Sichtungen verbucht mehr werden konnten; man muss davon ausgehen, dass sie das Umsetzen nicht überlebt haben.

Ein letztes Mal wurden im Frühling dieses dritten Jahres weitere Mutterkarpfen zu den vorhandenen Tieren dazugesetzt, um vielleicht doch noch eine natürliche Vermehrung zu ermöglichen, doch auch in diesem Sommer schienen die Bedingungen nicht ideal zu sein und es kam zu keiner Reproduktion. Das Experiment schien gescheitert, wurde als frustrierender Misserfolg verbucht und abgebrochen, doch unerwartet hatte das Leben selbst seinen Weg gefunden. Beim Ablassen des Zuchtteiches entdeckte der Züchter eine ansehnliche Anzahl an Jungfischen aus der Brut des zweiten Sommers, die von den Projektanten unbemerkt, allen negativen Einflüssen trotzend, versteckt im Schilf überlebt hatten. Ein Teil dieser Tiere wurde abgefischt und mit einer Größe von etwa 15 Zentimetern wieder im Augewässer ausgesetzt, aus dem ihre Eltern stammten; das mehrjährige Projekt war somit doch erfolgreich gewesen, was niemand mehr zu hoffen gewagt hatte. Der zeit- und auch kostenintensive Aufwand hatte sich überraschenderweise doch gelohnt; Rückschläge mussten hingenommen und neue, nicht immer angenehme Erfahrungen gemacht werden, aber schließlich war die Brut über Umwege als gesunder Jungfischschwarm doch noch plangemäß ins heimische Gewässer zurückgekehrt.

Das Experiment zeigt, dass auch bei optimalen Bedingungen die Vermehrung der Karpfen keine Selbstverständlichkeit ist, und könnte richtungsweisend für Vereine sein, die Interesse an einem gesunden Eigenaufkommen haben, ohne auf künstliche und womöglich brutmanipulierte Fremdlieferungen angewiesen zu sein. Zurück zur Natur, lautet die Devise der Zukunft - wenn auch mitunter auf Umwegen.



Saubere Gewässer

In diesem Heft: Die Termine für die Revierreinigungen



## **AUS DEN VEREINEN**

#### **VÖAFV BILDUNGSREFERAT**

#### "Verein beim VÖAFV"

Am 17. März 2012 konnte das Bildungsreferat des VÖAFV über 30 TeilnehmerInnen beim Seminar "Verein beim VÖAFV – Kooperation, Kommunikation und Prozesse" begrüßen.

Unter der Leitung von Vizepräsidentin Obfrau Eveline Kral bot unser Verbandssekretär Martin Genser einen informativen und interessanten Vortrag über den Aufbau des Verbandes und die Aufgaben der einzelnen Referate. Offene Fragen der Anwesenden konnten demnach sofort behandelt oder beantwortet werden.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass die SeminarteilnehmerInnen nicht nur "geistige Nahrung" verabreicht bekamen, sondern auch mit Kaffee, Kuchen und einem kalten Buffet versorgt wurden.



Seminar beim VÖAFV

Im Vorfeld des Vortrages ermöglichte Obfrau Kral interessierten Mitgliedern einen kleinen Rundgang durch die neu adaptierten Räumlichkeiten des Verbandssekretariates. Alles in allem eine wirklich gelungene Veranstaltung.

#### **ALBERN**

www.fischereiverein-albern.com

#### Hüttenplatzvergabe

Donau rechtes Ufer: Nr. 105. u. Nr. 105A; Mannswörther Insel Nr. 155 u. Nr. 125



Anfischen des FV Albern am Badener Teich

#### Daubelplatzvergabe

Donau re. Ufer Nr. 47-1917/262, Nr. 41-1916/582 und Nr. 39-1916/449

Voraussetzungen: gültige amtl. Fischerkarte für NÖ. und Mitgliedschaft im Verein Albern. Weitere Informationen bei Obfrau Christine Hauth 0 699/817 81 153.

#### Revierreinigung

Am 24. 3. 2012 fand unter großer Beteiligung unsere Frühlingsreinigung statt. Die Vereinsleitung dankt allen für die geleistete Arbeit

#### **Anfischen**

Am Samstag, dem 31. 3. fand unser Anfischen unter ungünstigen Wetterbedingungen (Sturm und Regen) am Badener Teich statt. Die Vereinsleitung konnte 33 Fischer begrüßen. Besonders erwähnen möchten wir Franz Hauner, der aus Wien mit den Moped anreiste. Das Spanferkelessen und die üblichen "Hättiwari-Diskussionen" ließen uns das "Sauwetter" vergessen. Die Vereinsleitung dankt allen für die Teilnahme sowie jenen Damen und Herren für die geleistete Arbeit.

#### Jugendfischen am Badener Teich

Am 5. 5 und 19. 5. 2012 findet unser Jugendlehrgang (Schwerpunk Karpfenfischen) statt. Nähere Informationen unter der Ombudsmannadresse ombudsmann@ fischereiverein-albern.com oder bei Koll. Ritschel unter Tel. 0 681/103 02 897.

#### **Weitere Termine**

26.05.: Inselfest auf der Mannswörther Insel mit Beginn um 14 Uhr.

27.05.: Frühschoppen, Beginn: 9 Uhr 23.06.: Indianerfischen (für Kinder) mit Zeltlager, Zelte sind mitzubringen. Beginn: 14 Uhr, Ende: 24.06., 14 Uhr.

#### Sitzungstermine

Jeweils Dienstag, 8. Mai und 5. Juni. Im Juli und August finden keine Sitzungen statt. Wir bitten euch, das Revier sauber zu halten und langsam zu fahren. Adressenänderungen sind unverzüglich an Obfrau Christine Hauth oder im Verbandssekretariat zu melden.

#### **ANGERN**

#### Neuwahl des Vereinsvorstandes

Am 16. Juni 2012, 9:00 Uhr findet im Gasthaus "Zur Taube" (2261 Angern, Marktplatz 1) die Neuwahl des Vereinsvorstandes der Sektion Angern March I/3 statt. Folgender Ablauf ist geplant: 1. Eröffnung und Begrüßung; 2.Wahl der Wahlkommission; 3. Berichte durch den Obmann und Kassier, Kassakontrolle; 4.Verbandsbericht; 5. Neuwahl; 6. Anträge; 7. Allfälliges

Anträge sind schriftlich bis 2. Juni 2012 an Fischereiverein Angern/March, 2261 Angern, Wutzelburg 172, zu richten. Verspätet eingelangte Anträge können nicht angenommen werden.

#### Allgemeines

Es wird immer wieder festgestellt, dass die Revierordnung und die Vorgaben aus der Lizenz nicht 100%ig eingehalten werden. Das Fischen ist ausnahmslos nur mit 2 Angelzeugen gestatten. Zur Klarstellung: auch eine Köderfischrute ist ein Angelzeug! Weiters ist die erlaubte Zeit zur Ausübung der Fischerei im Ausstand genauest einzuhalten. Ebenso ist die neue Fangzahlbeschränkung im Ausstand zu beachten.

#### Fischerhüttenbesitzer

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass jede Veränderung an der Fischerhütte sowie am Baum und Strauchbestand nur nach Absprache mit dem Vereinsvorstand und via-donau vorgenommen werden darf. Es ist ebenso darauf zu achten, dass alle Vertragsvorgaben eingehalten werden.

#### **DONAUKANAL**

#### Akutell

Am Samstag den, 9. Juni 2012 findet im Revier Mühlwasser Aspern ein Jugendfischen statt.

Beginn: 9.00 Uhr / Ende: 13 Uhr

Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder im Alter von 6-14 Jahren.

Treffpunkt ist die Vereinshütte, die Teilnahme ist kostenlos und kann nur mit einer Anmeldung per E.Mail an fv-donaukanal@chello.at bis spätestens 4. Juni 2012 erfolgen.

Für Verpflegung, wie Essen & Getränke für teilnehmende Kinder wird gesorgt.

#### **Zur Information**

Der nächste Vereinsabend für Mitglieder oder Interessenten findet am 4. Juni 2012 von 18:00 - 19:00 Uhr in der Vereinshütte statt.

Während dieser Zeit ist der Verein auch unter der Telefonnummer: 0664 / 97 18 789 zu erreichen.



#### Bestellcoupon

Wenn Sie Ihr Unternehmen in den nächsten Ausgaben von FISCH&WASSER präsentieren wollen, Bestellcoupon bitte ausfüllen, gewünschte Inseratenanzahl ankreuzen,

o 3 Inserate (60 x 56 mm) je 119,- Euro o 6 Inserate (60 x 56 mm) je 99,- Euro

(Preise zzgl. 5% Werbeabgabe und 20% Umsatzsteuer, keine Rabatte und Einzelinserate möglich)

firmenmäßig zeichnen, Inseratenvorlage beilegen und senden an:



#### **FISCH&WASSER**

Werbung & Inserate Lenaugasse 14 1080 Wien

oder per Email an: beer@fischundwasser.at

Sie erhalten anschließend eine Auftragsbestätigung.

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Rechtsverbindliche Unterschrift/Firmenstempel

REVIERE Extra Fisch & Wasser 3/2012

Unter der oben genannten Mail- Adresse haben Sie natürlich auch die Möglichkeit jederzeit den Verein zu kontaktieren.

#### **DONAUSTADT**

#### Wissenswertes am Vereinsabend

Am 20.03.2012 konnte unser Freund und Angelkollege, Michael Komuczki, unseren Mitgliedern jede Menge interessante Methoden, dem Karpfen nachzustellen, näher bringen. Wir hoffen, dass es allen Anwesenden gefallen hat, und vielleicht kann ja der eine oder andere unter euch manches auch in der heurigen Saison umsetzen, so dass es viele schöne Fänge gibt.

Auch die Diskussion über diverse "Fischfeinde", wie Kormoran oder Wasserkraftwerke, war sehr aufschlussreich. Wir sind stets bemüht, das Vereinsleben auch in den Wintermonaten am Leben zu erhalten und hoffen, euch mit solchen Veranstaltungen auch eine Freude machen zu können.

#### Gewässerreinigung

Die Gewässerreinigungstermine standen beim Redaktionsschluss der letzten Ausgabe von "Fisch und Wasser" leider noch nicht fest. So wurde Mundpropaganda betrieben und auch die Schaukästen mussten herhalten. Trotzdem konnten wir wieder viele Helfer am Gerasdorfer Teich und am OMW-Stadlau begrüßen. Unrat in allen Variationen konnte aus dem Wasser geborgen und einige Angelplätze wieder auf Vordermann gebracht werden.

Das UMW-Stadlau hat seinen Reinigungstermin ja noch mit 05.05.2012 vor sich. Treffpunkt ist wie gewohnt um 9 Uhr in der Kleewein. Auf eure Hilfe freuen wir uns.

#### **Fischbesatz**

Der Fischbesatz auf unseren Vereinsgewässern wurde eingebracht. Wir bitten euch mit jedem Fisch sorgfältig umzugehen und uns jegliche bermerkte Art der Tierquälerei mitzuteilen. Unser "Vereinsmaskottchen", der Tolstolop im UMW-Stadlau zieht auch wieder seine Kreise. Bitte lasst ihn das auch weiterhin tun.

#### Jugend in der Donaustadt

Dem Nachwuchs wird auch heuer wieder unser Hobby näher gebracht. Stippfischen am UMW finden am 6. Juli und am 3. August von 16 bis 18 Uhr satt.

Für die geübteren Jungangler stehen unsere Karpfenfischen am Gerasdorfer Teich zur Verfügung. Am 29. Juni, 13. Juli und 17. August, jeweils von 16 bis 19 Uhr sowie am 1. September von 10 bis 15 Uhr.

Für jegliche Jugendveranstaltung ist unbedingt eine Anmeldung bis spätestens drei Tage vorher notwendig. Dies könnt ihr unter 0 699/190 06 373 bei unserem Jugendbetreuer Johann Deim.

Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme und wünschen euch ein kräftiges Petri 2012!

#### Daubler und Anglerabende

Daubler-Termine: Dienstag, 8. 5. 2012, 17.30 Uhr.

Angler-Termine: Jeden 3. Dienstag im Monat (außer Juli, August) um 19 Uhr. Alle Termine finden im Vereinslokal "Fischerwiese", Wien 22, Pappelweg 3, statt. Etwaige Fragen könnt ihr jederzeit an unsere E-Mailadresse fv-donaustadt@gmx.at senden. Wir stehen euch jedoch auch gerne an den Vereinsabenden zur Verfügung.

#### DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

#### Die Revierreinigung

am 24.03.2012 war durch die Teilnahme von insgesamt 29 Personen die erfolgreichste bisher. Nicht nur einige Säcke an Müll konnten rund um die Teiche gesammelt werden, sondern auch Böschungswege wurden instandgesetzt, Stege wieder hergerichtet, Totholz geschnitten und entfernt und Angelplätze in Ordnung gebracht.

Der Vereinsvorstand bedankt sich herzlich für die Unterstützung. Für das leibliche Wohl aller Helferinnen und Helfer sorgte Gerhard Frühwirt, der sich als Verpflegswart sehr ins Zeug legte. Beim Ausklang nach getaner Arbeit und wohlschmeckender Stärkung wurden sämtliche "Fischerstories" ausgetauscht und auch jene fischereilichen Vorhaben wurden erwähnt, die eine nennenswerte Geschichte im nächsten Jahr zur Folge haben dürften...

#### Damenfischen

am Vormittag des 2. Juni 2012 am Hufeisenteich! Nähere Informationen betreffend Anmeldungen etc. sind im Mai auf der Homepage bzw. auf den Anschlagtafeln zu entnehmen. Wir hoffen auf ein ähnlich hohes Interesse wie im vergangenen Jahr.

Am Nachmittag direkt im Anschluss sind alle Vereinsmitglieder herzlich eingeladen, am Kommunikationsfischen teilzunehmen und zu versuchen, alle nicht von den Damen gefangenen Karpfen zu überlisten. Für Verpflegung ist den gesamten Tag über gesorgt.

#### **FLORIDSDORF**

http://www.fischen-floridsdorf.at/

#### Jahresversammlung Rückblick

Die Jahresversammlung des FV-Floridsdorf fand am 25.03.2012 im SPÖ-Lokal Strebersdorf statt. Obfrau Ing. Marta Londgin begrüßte alle anwesenden Kolleginnen und Kollegen und berichtete über das Vereinsgeschehen des letzten Jahres.

Sowohl über die Finanzgebarung des Vereines berichtete Wolfgang Hammerschmidt als auch in seiner Funktion als Gewässerwart über Besatz, Projekt "Zandernester" und die Gewässerreinigung, weiters

Kontrollobmann Peter Freisinger über die Tätigkeiten der Fischereikontrolle und Jugendbetreuer Franz Pollany über die Jugendveranstaltungen. Herbert Bichler wurde anschließend von Pollany als neuer Jugendbetreuer vorgestellt.

Nach der einstimmigen Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstandes erfolgte ein interessanter und aufschlussreicher Bericht von Verbandsvertreter Peter Holzschuh

Anschließend wurden die Ehrungen durchgeführt:

25 Jahre Verbandszugehörigkeit: Friedrich Grätz, Wilhelm Kubanek, Josef Valenta

35 Jahre Verbandszugehörigkeit: Walter Hotz, Dragan Miikovic

50 Jahre Verbandszugehörigkeit: Johann Entner

Anschließend verabschiedet Obfrau Londgin alle Anwesende mit einem kräftigen Petri Heil für das kommende Jahr und schloss die Jahresversammlung um 11.30 Uhr.

#### Kinder- und Jugendfischen

Höchstteilnehmeranzahl: 20 Kinder (bis 14 Jahre).

Termine: 02.06.2012 08.30-15.00 (Anmeldeschluss 26.05.2012)

21.7.2012 8.30 bis 15 Uhr (Anmeldeschluss: 14. 7. 2012)

15.9.2012 8.30 bis 15 Uhr (Anmeldeschluss: 8.9, 2012)

Treffpunkt: 8.30 Uhr, ca. 150 m stromabwärts vom Segelhafen Nord

Anmelden könnt ihr euch per E-Mail: nix-dawischa@hotmail.com. oder unter Tel. 0676 30 23 038.

Bitte beachtet den Anmeldeschluss! Für Speis' und Trank ist gesorgt, auch Angelgeräte werden zur Verfügung gestellt. Wenn es möglich nehmt euch bitte eine Sitzgelegenheit mit. Diese Veranstaltung

wird im Rahmen der Jugendförderung kos-

tenlos angeboten, ebenso ist eine Mitglied-

Fisch&Wasser 3/2012 — REVIERE Extra



Floridsdorf: Ing. Marta Longin und VP Peter Holzschuh gratulieren Johann Entner (m.)

schaft beim VÖAFV nicht erforderlich, um an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der FV-Floridsdorf und seine Jugendbetreuer.

#### Revierreinigung

Wir veranstalten am 12. Mai 2012 unsere alljährliche Frühjahrs-Revierreinigung. Treffpunkt ist bei der Floridsdorfer Brücke um 9 Uhr. Für Speis und Trank ist gesorgt. Bitte helft fleißig mit!

#### Vereinsabend

Unsere Vereinsabende finden an jedem letzten Montag im Monat (wenn Feiertag, eine Woche darauf) ab 19 Uhr (ausgenommen Juli, August) im Vereinslokal Rußbergstraße 13/13/Lokal, 1210 Wien, statt. Auch Nichtmitglieder des Vereines Floridsdorf sind herzlich willkommen. Wir möchten damit ein Kommunikationszentrum für alle Fischer und solche, die es noch werden wollen, sein.

Über regen Besuch freut sich die Vereinsleitung.

#### **FRANZEN**

www.fischereiverein-franzen.at

#### Jugendfischen

am 9. Juni 2012, von 10 bis 14 Uhr, Treffpunkt beim Freizeitzentrum am Franzinger Teich, Fisch-, Wasser-und Angelkunde, Zielwerfen, Schnupperfischen, keine Kosten für die jugendlichen Teilnehmer, Anfahrt privat, Gerät wird bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

Ein Kleiner Imbiss wird vom FV-Franzen gereicht.

Teilnehmerzahl: maximal 20 Kinder/Jugendliche. Bitte daher um Voranmeldung bis 31. 5. 2012 bei Josef Lang, per Mail an lanjos@aon.at, unter Angabe von Name, Adresse, Geburtsdatum und ob eine Angel benötigt wird. Der FV-Franzen freut sich über Euer Kommen!

#### Ehrungen

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des FV-Franzen am 10.März 2012 im "Jugendgästehaus Franzen" erfolgte unter anderem die Überreichung der Ehrenmitgliedschaft an Hannelore Digles. Der Vorstand des VÖAFV Fischereivereines Franzen beschloss die Verleihung, um sich bei Frau Digles für ihr großes ehrenamtliches Engagement um den Verein und dessen fischende Gäste zu bedanken.

Den Dankensworten von Obmann Lang schlossen sich Bürgermeister Ing. Johann Müllner und Waidhofen-Obmann Johann Leinmüller (Vertreter des VÖAFV-Vorstandes) unter heftigem Applaus aller Teilnehmer an. Die Jahreshauptversammlung klang schließlich bei einem deftigen, Dalmatinischen Kesselgulasch und Freibier im geselligen Beisammen aus.



Ehrenmitglied Hannelore Digles und Franzen-Obm. Franz Lang bei der Urkundenverleihung



Das beliebte Jugendfischen am Franzinger Teich findet am 9. Juni 2012 statt



VON HARALD WILLIG Leiter des VÖAFV-Umweltreferates

#### "Das Fenster ...

... zum Hof", ist ein Spielfilm von Alfred Hitchcock in dem James Stewart die Vorgänge rund um einen Mord durch ebendieses Fenster beobachtet. Unser "Küchenfenster" - in Fachkreisen auch Zwischenbrittelmaß genannt - bietet eine weitaus erfreulichere Aussicht. Hier geht der Blick auf zahlreichen und nachhaltig bewirtschafteten Fischbestand und auf kulinarische Freuden aus dennoch entnommenen Fischen. Das Rezept besteht darin, für die Entnahme einer Fischart nicht nur eine Mindestgröße festzulegen, sondern auch oberhalb dieses gesetzlichen Werts nur ein bestimmtes Größensegment "für die Küche" zu entnehmen - das "Küchenfenster".

Der biologische Hintergrund besteht darin, dass bei vielen Fischarten die Eiqualität mit dem Körpergewicht ansteigt. Somit trägt ein größerer Fisch auch vergleichsweise mehr zur Arterhaltung bei, als zwei kleinere mit zusammen gleichem Gewicht. Ab einem gewissen Alter sinkt zwar die potenzielle Fruchtbarkeit - aufgrund nachlassender Vitalität und nur mehr wenigen Teilnahmen am Laichgeschäft - dann wieder. Aber, diese Exemplare tragen und vererben die genetische Möglichkeit für schöne kapitale Fische.

Zudem reduzieren wir durch ein sinnvoll gesetztes "Zwischenbrittelmaß" meist nur die Menge der Fische, die ohnehin dem natürlichen Abgang zum Opfer gefallen wären. Durch das "Küchenfensters" in der Fischereiordnung schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: Die kleineren Exemplare (ab der gesetzlichen Mindestgröße) kommen gegebenenfalls in die Pfanne und liefern uns kulinarischen Freuden. Die größeren Fische verbleiben im Gewässer, laichen erfolgreich und fleißig, und unterstützen so den Bestand am Besten. Wir können also durch klug gestaltete Entnahmebestimmungen beide Interessen vereinen: die bestmögliche Erhaltung selbstreproduzierender Fischbestände und den Genuß schmackhafter Gerichte aus selbstgefangenen Flossenträgern.

In diesem Sinn wünsche ich uns allen einen schönen Ausblick in wunderbare Gewässer voll mit laichfreudigen Fischen. Denn, Umwelt ist das, was bleibt!

#### **FREUDENAU**

www.freudenau.or.at

#### Hüttenfest

Unser jährliches Hüttenfest findet heuer am 25.8.2012 statt. Die genaue Beginnzeit wird noch bekanntgegeben. Wir freuen uns auf euren Besuch!

#### Schrankenschlüssel

Wir erinnern erneut daran, dass im Folgejahr der Lizenzlösung etwaig nicht mehr
benötigte Schrankenschlüssel für die Einfahrt zum Winterhafen unbedingt zurückzugeben sind. Für alte Schlüssel besteht die
Möglichkeit zur Rückgabe im Zuge der
Vereinssitzungen. Sollten nicht benötigte
Schlüssel – sofern keine Lizenz für das Revier "Freudenau, rechtes Ufer" mehr gelöst
wird – bis Ende April des dem Lizenzkauf
nachfolgenden Jahres nicht abgegeben
werden, so verfällt die Schlüsselkaution.
Ab sofort ist das Schloss beim Schranken
unbedingt wieder zu versperren!

Ebenso sind die ursprüngliche Parkordnung (parallel zur Straße!) und die Fahrtgeschwindigkeit (Schritttempo) wieder einzuhalten!

#### Kommunikation

Bei Fragestellungen betreffend Fischerei, Daublerei und Schlüsselvormerkungen bzw. -rückgaben sind Obm. Wolfgang Petrouschek, Tel. 0664/302 02 52 bzw. ein anderes Vorstandsmitglied erreichbar. Von März bis November findet jeden letzten Donnerstag des Monats eine Vereinssitzung statt. Diese wird von 18 bis 19 Uhr im Gasthaus Mehler, 1020 Wien, Handelskai 338 abgehalten. Im Juli und August entfällt dieser Termin. Für Hinweise oder anderweitige Angelegenheiten steht nachfolgende E-Mail-Adresse zusätzlich zur Verfügung: vereinfreudenau@gmx.at.

#### **GERASDORF**

www.dreibirkenteich.at

#### Jugendfischen

Der Fischereiverein Gerasdorf veranstaltet am 26. Mai, 24. Juni, 14. Juli, 25. August und am 8. September 2012 jeweils ein Jugendfischen. Ort: Dreibirkenteich, Beginn: 9 Uhr, Ende: 15 Uhr

Achtung, begrenzte Teilnehmeranzahl (max. 15 Jugendliche)! Anmeldung und nähere Details unter Tel. 0 66 4/617 37 51 oder 0 676/483 87 77 (Hr. Bogner) bzw. unter E- Mail: stefan.bogner@oebb.at.

#### **Teichreinigung**

Am 31. März 2012 fand am Dreibirkenteich die Frühjahresteichreinigung statt. 83 Mitglieder bemühten sich redlich und mit viel Einsatz unsere Anlage auf Hochglanz zu bringen. Einige Fischplätze wurden erneuert bzw. neu gestaltet. Wege und Böschungen wurden gesäubert, der Abfall gesammelt und abtransportiert. Ein Dankeschön an alle Mitglieder die daran teilgenommen haben bzw. Material kostenlos zur Verfügung gestellt haben.

#### Allgemein

Wir ersuchen Sie, die Fischereiordnung (Fischverbot bei den Teichreinigungen!) genauesten zu beachten. Mitteilungen werden auf der Anschlagtafel veröffentlicht. Abschließend noch das Ersuchen, die gesamte Anlage (inkl. die Fischplätze) sauber zu halten und mitgebrachten Abfall wieder mitzunehmen.

#### **GHARTWALDSEE**

#### Lizenzausgabe

Die Lizenzen sind vergeben. Ein herzliches Willkommen an die neuen Lizenznehmer! Wir hoffen, dass sich einige der Lizenznehmer, die heuer "pausieren" bzw. uns verlassen haben, wieder einmal zu uns zurückkehren werden.

#### Gewässerreinigung

Danke für die zahlreiche Beteiligung an der Gewässerreinigung. Die Teilnahme von 33 Personen war wirklich erfreulich. Es ist auch einiges "weitergegangen". Bei Leberkäse & Stelzen wurde eifrig über die zukünftigen fischereilichen Pläne diskutiert.

#### **Trockenheit**

Der anhaltende Regenmangel beschert uns nach wie vor einen niedrigen Wasserstand. Die neu gepflanzten Bäumchen leiden ebenso darunter. Offene Feuerstellen sind aktuell ein Problem, weil es aufgrund der vorherrschenden Trockenheit sehr gefährlich ist! Jede Handlung am See erfolgt auf eigene Gefahr! Von den Holzarbeiten im Winter sind immer noch Reste vorhanden. Sie sollten bis 20. April abgeholt worden sein. Hier hatten wir der Witterung Tribut zu zollen. Dafür muss Verständnis aufgebracht werden.

#### Carp Care

Wie jedes Jahr der Hinweis, die Fische schonend zu behandeln, Desinfektionsmittel, Abhakmatte und Wasser bei der Versorgung der gefangenen Fische anzuwenden.

#### Kommunikationsfischen

Für unser Kommunikationsfischen am 16. Juni freuen wir uns auf zahlreiche Teilnahme. Dazu bitte rechtzeitig Kontakt mit Schriftführer Lagler aufnehmen. Es soll wie immer eine gut organisierte gesellschaftliche Veranstaltung werden.

#### **Allfälliges**

Danke für Sachspenden und für die tollen Eigenleistungen am See, die uns allen sehr viel Freude machen! Es ist ebenso erfreulich, dass das Gewässer sehr sauber gehalten wird, was es beizubehalten gilt. Der Vorstand ersucht um Meldung und Entsorgung verendeter Fische.

#### Geburtstagswünsche

ergehen an die Kollegen Cam, Fadrny, Erwin Kapfer, Schuh, Rzazha, Svec, Lagler, Trattner, Winkler, Hofer und Höfler sowie an Herbert "Hörbi" Kirnbauer für seinen "Halbrunden"! Ein kräftiges Petri Heil für die nächsten Monate!

#### **GRAZ**

www.afv-graz.at

#### Freies Fischen

für Kinder und Jugendliche, Beginn jeweils um 14 Uhr:

Sa., 9. 6., Gralla Weiher;

Sa., 23. 6., Lannacher Weiher;

Sa., 28. 7., Roman-Gallin-See;

Sa., 22. 9., Gralla Weiher;

Anmeldefrist ist mindestens einen Tag vorher

#### Jugendlehrgänge

So., 6. 5., Lannacher Weiher; So., 1. 7., Gralla Weiher So., 2. 9., Lannacher Weiher

Beginn ist jeweils um 9 Uhr, Anmeldefrist: 14 Tage vor der Veranstaltung.

#### Jugendcamp

Unser diesjähriges Jugendcamp findet von Freitag, dem 17. 8. bis Sonntag, dem 19.8. 2012, am Lannacher Weiher statt. Anreise am Freitag ab 10 Uhr. Anmeldefrist ist hier ebenfalls 14 Tage vorher. Die Höchstteilnehmerzahl beträgt 15 Jugendliche, die jeweils nach Anmeldedatum gereiht werden ("Wer zuerst kommt, mahlt zuerst"!), Unkostenbeitrag: 25,- Euro.

Für alle Anmeldungen verwendet bitte die Mailadresse: melitta.schachner@chello.at

Fisch&Wasser 3/2012 — REVIERE Extra



Ab Mai startet der AFV-Graz wieder mit seinen Kinder- und Jugendfischen

#### HASLAU/MA. ELLEND

Unsere Müllsammlungsaktion im Revier "Untere Fischa" war gut besucht. Bei nicht allzu gutem Wetter, jedoch guter Laune und vielem Fischerlatein wurde ein Anhänger voll mit Schwemmgut und achtlos weggeworfenem Abfall gesammelt. Ein herzliches Danke an alle Mitarbeiter.

#### Müllsammlung

Donau-Haslau und Alte Fischa am 5. Mai 2012, Treffpunkt ist in Haslau beim Vereinshaus um 13 Uhr. In Ma. Ellend beim Fischa-Ausgang ebenfalls um 13 Uhr.



Haslau: Statt mit Angelruten begab man sich diesmal mit Müllsäcken an der Unteren Fischa ins Revier

#### **HEILIGENSTADT**

#### Vereinsabende

2, 1190 Wien.

von Mai bis September 2012 am ersten Montag im Monat, jeweils von 18 bis 19 Uhr, ab 19 Uhr Vorstandssitzung.

Sitz: Vereinshaus am linken Ufer des Hafenbeckens (Kuchelauer Hafensporn). Vereinslokal: Cafe Restaurant-Bar "Yachthafen Kuchelau", Kuchelauer Hafenstraße

- 7. Mai 2012, ab 18 Uhr, im Vereinshaus
- 4. Juni 2012, ab 18 Uhr, im Vereinshaus
- 2. Juli 2012, ab 18 Uhr, im Vereinshaus

August kein/e Vereinsabend/Vorstandssitzung.

3. September 2012 ab 18 Uhr im Vereinshaus

#### Rückblick Jahreshauptversammlung

Die Jahresversammlung des FV Heiligenstadt fand am 26. 11. 2011 im Vereinslokal um 14 Uhr statt.

Wir durften rund 20 Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie einige Gäste begrüßen.

Unter anderem berichtete Obmann Stv Riedmüller sowie Verbandsvertreter Scheu über Neuigkeiten aus Verein und Verband.

#### Jugendfischen 2012

5. Mai 2012, 13–16 Uhr 14. Juli 2012, 9–12 Uhr

15. September 2012, 13-16 Uhr.

Die Teilnehmerzahl pro Veranstaltung beträgt max. 15 Personen, wir bitten daher um rechtzeitige Anmeldung unter Tel. 0664/554 98 08 (Herr Dreisiebner) Da die Sonne am Wasser recht stark sein

kann, bitten wir euch, Sonnencreme, Kapperl oder Hut und evtl. eine Sonnenbrille mitzubringen. Für die Kinder gibt es selbstverständlich eine Jause und Getränke, ebenso kann Angelgerät ausgeborgt werden. Wir freuen uns auf euer kommen.

#### Revierreinigungen

Finden am 28.04.2012 sowie am 22.09.2012 von 9 bis 12 Uhr statt. Während der Zeit der Reinigung ist das Fischen untersagt. Um rege Teilnahme wird gebeten.

#### Vereinsveranstaltungen 2012

28.04.2012, 14 bis 17 Uhr: Vereinsfischen 22.09.2012, 13 bis 16 Uhr: Duofischen Für Speis' und Trank ist gesorgt, Schonzeiten und Brittelmaße sind einzuhalten.

#### Informationen

Auf Facebook findet ihr uns unter: Fischereiverein-Heiligenstadt. Email: fischereiverein-heiligenstadt@mek.at

#### **KREMS U. UMGEBUNG**

www.fischereiverein-krems-umgebung.at

#### Lizenzausgabetermine 2012

Lizenzausgaben finden an folgenden Terminen statt: Im Mai am ersten Samstag von 9.45 bis 11 Uhr und ab Juni jeden ersten Mittwoch von 20 bis 20.30 Uhr im Vereinslokal Kaiser.

#### Ausgabestellen für Tageslizenzen

Vereinslokal Gasthaus Kaiser, Krems, Landersdorferstraße 34

Hermann Winkler, Gastwirt Theiß, Untere Hauptstraße 29

"Norbert's Fischereck", Krems Hafenstraße 59, Tel. 0 27 32/74 4 30

#### **KRUMMNUSSBAUM**

#### Revierreinigungsaktion 2012

Die Vereinsleitung ersucht alle Fischerkollegen (auch die Vereinsjugend ist herzlich eingeladen!) um Teilnahme an der Revierreinigungsaktion 2012. Es ist eine Menge Arbeit zu bewältigen und so wird jedes Mitglied ersucht, einen Samstagvormittag im Mai zu opfern und an der Reinigung und Instandhaltung mitzuarbeiten (bitte ev. vorhandenes, geeignetes Werkzeug mitbringen!). Verantwortlich für die Sauberkeit des Revieres sind wir schließlich alle! Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist wie immer gesorgt.



Jungfischerin Kerstin Holzer mit ihrem "Premierenkarpfen", gefangen am 2. April im Winterhafen Krummnussbaum (Gewicht 2,6 kg, Länge 48 cm)

REVIERE Extra Fisch & Wasser 3/2012

Termine: 05.05., 12.05., 19.05. und 26.05.2012. Treffpunkt ist jeweils bei der Fischerhütte im Winterhafen um 7.30 Uhr.

#### **LEITHA 7**

#### Revierreinigung

Unsere Frühjahrs-Revierreinigung führten wir am Samstag, dem 31. März 2012, ab 8 Uhr durch. Wir reinigten den Bereich entlang der Leitha von Pachfurth bis unterhalb von Rohrau (nicht ganz bis Hollern) und rund um den Ablaß. Sehr erfreulich war die zahlreiche Teilnahme bei dieser Reinigungsaktion. Auf Grund des eingesammelten Mistes kann aber auch festgestellt werden, dass nur ein sehr geringer Anteil davon von den Fischern stammt. Es wurden ca. zehn Säcke gesammelt und entsorgt.

#### **Besatz**

Der Karpfenbesatz vom Frühjahr wurde bereits ordnungsgemäß eingebracht. Danke an die Mithelfer bei diesem Arbeitseinsatz. Nicht vergessen und unbedingt beachten (Neu!): Karpfen haben im Ablaß den ganzen Mai über Schonzeit! Nicht aber im Leithafluss – außer dem Wildkarpfen, dieser hat natürlich nach wie vor vom 1. Mai bis 30. Juni Schonzeit!

#### Vorschau

Am Samstag, dem 5. Mai 2012, sind wir wieder von der Familie Raser zum Angeln an deren Privatteich von 14 bis 17 Uhr eingeladen. Anschließend gibt es wie jedes Jahr, die bekannt guten "Raser-Bratwürstel" zur Stärkung.

Den diesjährigen – nun schon 17. – Jugendangeltag werden wir am Samstag, dem 30. Juni 2012, ab 9 Uhr am Mühldumpf in Gerhaus abhalten. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten.

#### **LOBAU**

www.lobaufischer.at

#### Jahreshauptversammlung

Bei der am 18. März 2012 stattgefundenen Jahreshauptversammlung begrüßte Obmann Alexander Kemetmüller die anwesenden 51 Vereinsmitglieder, den Verbandsvertreter Gustav Hörmann, den Bürgermeister der Stadt Gr.-Enzersdorf Ing. Hubert Tomsic und eröffnete die Sitzung. Nach einer Gedenkminute für die Verstorbenen berichtete der Obmann über das Vereinsgeschehen im vergangenen Jahr, welches ereignisreich (Neuwahl des Vorstandes mit gravierenden Veränderungen) und arbeitsaufwendig war.

Es wurden unter anderem 171 Kontrollgänge durchgeführt welche zu sechs Abmahnungen und einem Vereinsausschluss führten, drei Reinigungsaktionen, Jugendfischen, Welsfischen, zwei Kommunikationsfischen, vier Arbeitseinsätze zum Sanieren der Wege usw., durchgeführt. Der Obmann beendete seinen Bericht mit den besten Wünschen und einem kräftigen Petri Heil. Kassier Harald Goldmann berichtete über die Kassengebarung und den aktuellen Kassastand. Obm. Kemetmüller berichtet über die gelobte Kassaprüfung des Verbandes und verlas ein Schreiben der leider nicht anwesenden Kassaprüfer des Vereines Lobau, worin sie die Richtigkeit des Kassastandes bestätigten, und die Anwesenden um die Entlastung des Kassieres und des Vorstandes baten, was darauf einstimmig geschah.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Ergänzungswahl von Christoph Lang in den Vorstand. Seine Aufgaben sind: Gewässerwart "Eberschüttwasser", Jugendbetreuer und Kassier-Stv.

Verbandsvertreter G. Hörmann brachte einen ausführlichen Verbandsbericht und übermittelte die Grüße des Präsidenten und des gesamten VÖAFV-Vorstandes.

Bürgermeister Tomsic bedankt sich für die gute Zusammenarbeit insbesondere für die durchgeführten Reinigungen, und berichtete unter anderem über die Dotierung "Lausgrund". Die Ehrungen langjähriger Mitglieder des Verbandes wurde von Obm. Kemetmüller und Verbandsvertreter Hörmann durchgeführt:

25 Jahre: Johann Hurban, Franz Rauer, nicht anwesend: Marijan Andric, Laza Banjas, Adalbert Erben, Stefan Leiner, Hermann Neubauer;

35 Jahre: Josef Uchytil, nicht anwesend: Anton Dapeci, Siegfried Goldnagl, Franz Pferschy;

50 Jahre: Franz Verdnik; Rudolf Zahradniczek entschuldigte sich mit einem netten Schreiben.

Beim Punkt "Allfälliges" wurden viele Fragen gestellt, und es erfolgte eine lebhafte Diskussion speziell über den Eigentümerwechsel des Teiches "Lobau-Aspern". Nach einem Schlusswort beendete Obmann Alexander Kemetmüller die Sitzung mit den besten Grüßen und einem kräftigem Petri Heil.

#### Kinder- und Jugendfischen

Das heurige Kinder und Jugendfischen findet am Samstag, dem 23. Juni, um 9 Uhr am Teich Lobau-Aspern statt. Anmeldungen bis spätestens 10. Juni beim Jugendreferenten Christoph Lang, Tel. 0699/157 75 129 oder beim Gewässerwart Gerhard

Kober Tel. 0676/660 23 30. Das Motto: Sensibilisiert die Jugend für die Natur und bringt sie ans Wasser zum Fischen!

#### Vereinsabende

Jeden zweiten Mittwoch, ab 19 Uhr im Vereinslokal, GH zur Steirerin, 2301 Gr.-Enzersdorf, Lobaustr. 52.

#### **LOOSDORF**

#### Lizenznehmer, Achtung!

Wir möchten in Erinnerung rufen, dass für die Bestimmung des Fischereibeginnes bzw. Fischereiendes ausnahmslos der Sonnenkalender des Magazins Fisch&Wasser herangezogen wird. Diverse Sonnenkalender in Tageszeitungen oder Internet haben für unser Revier keine Gültigkeit! Ebenso möchten wir auf das generelle Mai-Fischverbot hinweisen.

#### Verunreinigungen

Der Verein wendet sehr viel an Einsatz, Mühen und Zeit auf, um den Lizenznehmern ein attraktives Revier zu bieten. Einige wenige unter uns verwechseln unser schönes Revier leider noch immer mit einer Müllkippe. Diesen Unverbesserlichen sei gesagt, dass wir solche "Fischereikollegen" in unserem Verein nicht dulden und Verstöße rigoros mit Lizenzentzug ahnden.

#### Termine

Revierreinigungen: Samstag, 4. Mai, und Samstag, 26.Mai, jeweils von 8 bis 12 Uhr, Treffpunkt ist die Fischerhütte. Für Speisen und Getränke ist natürlich gesorgt. Wir ersuchen um zahlreiches Erscheinen. Keine Angst, wir haben für jeden das richtige Betätigungsfeld, z.B. Bänke streichen, Rasen mähen, Laub rechen, Strauchschnitt, etc. Helfen gerade Sie bitte mit, unser Revier auch weiterhin attraktiv zu gestalten, denn ein gemähter, sauberer und hindernisfreier Weg zu "Ihrem" Angelplatz ist keine Selbstverständlichkeit!

Weitere Informationen und Termine wie Welsnachtfischen, Kinderfischen und Vereinsveranstaltungen sind in der Vereinshütte und in der Schautafel angeschlagen.

#### **MANNSWÖRTH**

www.fischereiverein-mannswoerth.org

#### Lizenzwerber

Wir ersuchen alle Bewerber für unsere limitierten Reviere Ihre Anmeldung per

**REVIERE Extra** FISCH&WASSER 3/2012

Mail an obige Adresse unter Bekanntgabe Ihrer Postadresse und Mitgliedsnummer zu machen. Die Vergabe erfolgt ausschließlich nach der Anmeldeliste.

#### Revierreiniauna

Unsere Reinigungsaktion im Revier Schwechatbach, wurde wie vorgesehen termingerecht durchgeführt. Wobei ein neuer Teilnehmerrekord am Schwechatbach zu verzeichnen ist.

Wir danken der Stadtgemeinde Schwechat für die Bereitstellung der Müllsäcke und Handschuhe sowie der Entsorgung des gesammelten Mülls und hoffen einen kleinen Beitrag zur Reinhaltung unserer Umwelt geleistet zu haben.

#### Fischerhütte zu verkaufen

Siehe Kleinanzeigenteil und auf unserer Homepage.

#### Mailadressen

Die Vereinsleitung ersucht alle Mitglieder des FV Mannswörth die über eine E-Mailadresse verfügen, diese mittels einer Kurzmitteilung (Name Mitgliedsnummer) an unseren Obmann wilhelm.milik@vienna.at zu senden. Wir möchten damit alle wichtigen Informationen rasch auch an Euch weiterleiten.

#### Zillenfahren

Am 12. Mai 2012 findet ein Zillenfahren der Feuerwehr am Schwechatbach statt.

#### Ausschusssitzungen

Die nächsten Ausschusssitzungen sind jeweils am Montag, den 30. April 2012, sowie am 21. Mai 2012 - "Achtung" der Termin ist wegen der Feiertage ausnahmsweise vorgezogen- um 19 Uhr im Gasthaus "Wallhofwirt", 2320 Rannersdorf Brauhausstr.35

In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden, Tel.: 0699 88 45 27 39 (Obmann).

#### MUCKENDORF

http://fischereiverein-muckendorf.at

#### Generalversammlung

Zu unserer Generalversammlung am 11. März 2012 konnte Obmann Friedrich 96 Mitglieder und Funktionäre sowie als Verbandsvertreter Vizepräsident P. Holzschuh

Nach dem Gedenken an die im abgelaufenen Geschäftsjahr verstorbenen Kollegen brachte Obmann Friedrich seinen Bericht über das Vereinsgeschehen vom vergangenen Jahr wobei er die KollegInnen über den Fischbesatz, die Vereins- Jugend- und Nachtfischen, die angefallenen Arbeiten im Hüttenbereich und in den Revieren ausführlich informierte.

Kassier R. Pöltl gab einen kurzen Kassabericht welcher erfreulicherweise ein kleines Plus gegenüber dem Vorjahr aufwies. Leider muss aber in der Vereinshütte der Fußboden erneuert werden, diese Kosten übersteigen die erwähnten Ersparnisse beträchtlich. Rechnungsprüfer Ch. Judex bestätigte die einwandfreie Kassagebarung und ersuchte die Generalversammlung um die Entlastung des Kassiers bzw. des Vereinsvorstandes, welche einstimmig erfolgte. Kontrollobmann A. Schuöcker konnte nur von einer Beanstandung – Entnahme eines untermaßigen Fisches – berichten.

Vizepräsident P. Holzschuh übermittelte uns die Grüße des Verbandspräsidiums, begründete die Lizenzpreiserhöhung - dadurch mehr Geld für den Fischbesatz - und berichtet über vermehrte Bekämpfung der Krebsplage mit Krebsteller bzw. Reusen.

Es folgte der Rücktritt des Vorstandes. Bei der Neuwahl wurde der gesamte Vorstand mit Obmann A. Friedrich, Obm.-Stv. A. Schuöcker, Kassier R. Pöltl, Schriftführer K. Wessely, Kass.- u. Schriftf.Stv. F. Huber und Gewässerwart H. Eckhart einstimmig wieder gewählt.

Anschließend erfolgte die Ehrung langjähriger Verbandsmitglieder sowie einiger Kollegen für ihre Verdienste um den Verein. Ein Antrag betreffend die Schonzeit-Gleichsetzung von Hecht und Zander wurde mehrstimmig angenommen, ein weiterer Antrag betreffend die Einrichtung eines befristeten Raubfisch-Schongebietes in Greifenstein wurde abgelehnt.

Beim Tagesordnungspunkt "Allfälliges" wurde über die beiden Anträge heftig diskutiert. Schlussendlich bedankte sich Obmann Friedrich bei den KollegInnen für die gute Zusammenarbeit im Vorjahr sowie über das Vertrauen an den Vereinsvorstand durch die Wiederwahl und beendet mit einem "Petri Heil" die Generalversammlung.

#### Revierreinigung

Der Schwerpunkt unserer Revierreinigung am 31. März war die Entfernung von Restholz (Baumkronen und sonstiges Kleinholz) aus der "Straßenlacke". Die von der Gemeinde mit den Holzschlägerungen beauftragte Firma lehnte die Räumung des Restholzes aus Kostengründen ab. Die Vereinsleitung dankt allen Beteiligten für diesen vorbildlichen Arbeitseinsatz. Bilder wurden für unsere Homepage von Koll. Schüssler zur Verfügung gestellt.

#### Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am 1. Juni um 20 Uhr im Gasthof Rödl statt.

#### Kommunikationsfischen

Am 2. Juni findet ein Kommunikationsfischen in Muckendorf (Traverse) statt. Anmeldung und Fischplatzvergabe von 7 bis 8 Uhr in der Fischerhütte. Gefischt wird von 8 bis 11 Uhr, anschließend Mittagessen (Grillkotelett mit Kartoffelsalat und Gebäck sowie ein Getränk). Jungfischer (bis 18 Jahre) erhalten u.a. gratis ein Mittagessen!

#### Seminar

Am 16. Juni veranstaltet der Grillverein Muckendorf bei der Vereinshütte ein Fischgrill-Seminar mit folgenden Programm: Kurze Einführung in die Grillmethoden und Geräte, Grillen heimischer Süßwasserfische z.B. Brachse, Karpfen, Zander usw. Zum Abschluss wird ein dreigängiges Menü mit Weinbegleitung zubereitet: geräucherte Forelle an Blattsalat, Lachs aus dem Smoker mit Risotto, Apfel aus dem Dutch-Ofen. Der Preis für die Teilnahme beträgt 39,- Euro. Anmeldungen werden bei der Mitgliederversammlung und beim Kommunikationsfischen entgegengenommen.

#### **OEYNHAUSEN**

http://www.fv-oeynhausen.at

#### Rückblick

Die Zufahrt vom 1er-Tor wurde wie versprochen bereits saniert. Die Sanierung der Zufahrt vom 2er-Tor ist bereits in Planung und wird demnächst erledigt. Außerdem sollte noch erwähnt werden, dass auch in



Bequem von zu Hause bestellen.

Wir stellen individuelle Ausstattungen ie nach Wunsch zusammen, einfach Email schreiben oder anrufen (Mo.-Fr. 08:00 - 18:00 und Sa. von 08:00 - 12:00)

Mail: office@mj-sportfishingshop.at +43 699 11088437

REVIERE Extra Fisch & Wasser 3/2012



Oeynhausen: Enes Cajic mit schönem Amur (101 cm und 10,3 kg)



Solch schöne Zander werden beim FV Oeynhausen gefangen

den Wintermonaten einiges geschehen ist, wie z. B.: Schilfbeschneidung am großen Teich, sämtliche Sträucher – und Baumschnitte rund um beide Teiche und eine sehr große Pappel, die gefällt werden musste. Das alles und noch viel mehr können wir unseren beiden Teichwarten, die ja in der Zwischenzeit vielen Kollegen schon bekannt sind, verdanken. Man sollte an dieser Stelle auch ein Lob an alle die Kollegen aussprechen, die uns immer tatkräftig zur Seite stehen. Wir freuen uns über jeden Helfer, der uns bei diesen Tätigkeiten tatkräftig (auch mit guten Vorschlägen) zur Seite steht. Helft mit, unser schönes Revier zu erhalten!

#### **Termine**

5. Mai: unsere 1. Gewässerreinigung13 Mai: 1. Jugendfischen23. Juni: 2. Jugendfischen

Bei unseren Jugendfischen ist jeder recht herzlich willkommen. Nehmt Eure Kinder, Enkel (Urenkel) oder auch bekannten Kinder einfach mit und zeigt ihnen auch die Welt der Angler und die Natur. Es liegt in unserer Hand, wer unsere schönen Gewässer einmal befischt und betreut.

#### **Termin des Teichfestes**

28. Juli (wir haben wieder unsere Musikgruppe wie im Vorjahr "Sunrise" die ein Fischerkollege betreut und auch selbst mitspielt.) Dazu möchten wir alle Kollegen und Freunde des FV-Oeynhausen recht herzlich einladen. Jeder ist herzlich willkommen.

#### **Besatz**

Unser Frühjahrsbesatz wurde am 30.03.2012 eingebracht.



Fleißige Teichwarte am Oeynhausener Teich

Ein Forellenbesatz kommt voraussichtlich Mitte April.

Der FV-Oeynhausen wünscht allen Petrijüngern ein kräftiges Petri-Heil.

#### **SALZBURG**

http://fischereiverein-salzburg.wmweb.at

#### Generalversammlung

Nach der Genehmigung der Tagesordnung eröffnete Obmann Heinz Baumgartner die Generalversammlung. Er begrüßte die anwesenden Mitglieder sowie die Ehrengäste u.a. Peter Holzschuh (VÖAFV), Klubobfrau Christine Homola (i.V. d. Bürgermeisters der Stadt Salzburg), Bezirksfischermeister Bernd Scheichl mit Gattin, Landesfischermeister Gerhard Langmaier, Herbert Gumpl mit Gattin (Fotograf PPS), Martin Hammerer (Kassier der Fischerinnung Liefering), Josef Franz (Fischmeister der Fischerinnu ng Liefering), Helmut Wimmer mit Gattin und Ferdinand Ebner (HSV Salzburg), Felix Riefler (Obmann Salzburger Sportfischerei-Verein mit Vorstand), Hans Höring (Obmann Fischerei-Verein Bruck/Glocknerstr. des VÖAFV mit Vorstand) und Josef Durmic (Obmann Fischerei-Verein Tenneck des VÖAFV mit Vorstand).

Anschließend wurde für alle verstorbenen Fischerkollegen eine Gedenkminute abgehalten.

Im vergangenen Jahr hat uns unser Mitglied Franz Speigner für immer verlassen. Obmann Heinz Baumgartner berichtete über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres, wie Teilnahme an Versammlungen und Veranstaltungen befreundeter Vereine, an Bezirksfischereiratssitzungen, LO Fischen und unseren Eigenveranstaltungen (Sommerfischen mit Fischerfest, Fliegenfischertage an der "Oberen Salzach", Monatsversammlungen etc).

Fisch&Wasser 3/2012 — REVIERE Extra



VP Peter Holzschuh und Obmann Heinz Baumgartner überreichen das Verbandsverdienstabzeichen in Gold an Salzburg-Mitglied Albert Griesner,



Verbandsverdienstabzeichen in Silber an den Werkstättenleiter des KW Urstein (Salzburg), Franz Zillner



Einen "Fischerkrug" und das Buch "Huchen – Fisch des Jahres 2012" wurde unserem langjährigen Kassier-Stv. Josef Noisternig als kleines Dankeschön für die große Mithilfe über viele Jahre überreicht.

Kassier Horst-Franz Gratz brachte einen detaillierten Bericht über die Einnahmen und Ausgaben im vergangenen Jahr. Die Finanzgebarung wurden von den Kassaprüfern Herbert Roider, Bernhard Weindl, Theodor Bartacek und Susanne Stübler geprüft und für einwandfrei befunden. Der Obmann der Kassaprüfer Herbert Roider stellte den Antrag auf Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstandes. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Über die Besatzmaßnahmen und Ausfänge 2011 aus unserem Vereinsgewässer "Obere Salzach" informierte Bewirtschafter Theodor Bartacek und dankte allen Vereinskollegen, die tatkräftig bei der Einbringung des Besatzes mitarbeiteten.

Verbandsvertreter VP Peter Holzschuh überbrachte die Grüße des Verbandspräsidenten Dr. Günther Kräuter sowie des gesamten Verbandsvorstandes und berichtete über die Tätigkeiten des Verbandes. Unter anderem soll wieder die Mitgliederanzahl von ca. 15.000 erreicht werden. Er informierte über die Tätigkeiten der div. Referate und wünschte abschließend ein kräftiges "Petri Heil" für das Fischerjahr 2012.

Aufgrund der anstehenden Neuwahl des Vereinsvorstandes gab Obmann Heinz Baumgartner den Rücktritt des amtierenden Vorstandes bekannt. Er dankte dem ausscheidenden Vorstandsmitglied Obmannstellvertreter Josef Bartacek sowie dem Kassier-Stellvertreter und Ausschussmitglied Josef Noisternig für ihre langjährige wertvolle Mitarbeit zum Wohle des Fischerei-Verein-Salzburg des VÖAFV, ersuchte den Verbandsvertreter Peter Holzschuh den Vorsitz zu übernehmen und die Neuwahl durchzuführen. Ein von Kassier Horst Franz Gratz am 02.01.2012 fristgerecht eingebrachter Wahlvorschlag wurde zur Abstimmung gebracht. Nachdem Heinz Baumgartner einstimmig zum Obmann gewählt wurde übernahm er die weitere Wahl.

Obmann: Heinz Baumgartner, Obm.-Stv.: Mag. Herwig Geroldinger, Kassier: Horst-Franz Gratz, Schriftführer: Rudolf Pflugbeil, Kassier-Stv.: Josef Bartacek, Schriftführer-Stv.: Bernhard Weindl, Bewirtschafter: Theodor Bartacek, Kassaprüfer: Herbert Roider (Obmann)

Beisitzer: Theodor Bartacek, Susanne Stübler, Bernhard Weindl

Ausschuss-Mitglieder: Josef Bartacek, Bruno Hochleitner, Erich Hödlmoser, Franz-Xaver Ortner, Susanne Stübler, Bernhard Weindl

Alle Vorgeschlagenen wurden einstimmig gewählt. Nach der Neuwahl des Vereinsvorstandes wurden folgende um die Fischerei besonders verdiente Mitglieder und Freunde unseres Vereins geehrt:

Verbands-Verdienstabzeichen in Gold: Albert Griesner

Verbands-Verdienstabzeichen in Silber: Franz Zillner

Jubiläumsabzeichen in Silber: Bogomil Suvandiieff.

Wir bedanken uns bei Herbert Gumpl für das hervorragende Fotomaterial und bei den Spendern und eifrigen Sammlern der



Am 1. April konnte Susanne Stübler – ebenfalls im Staubereich Urstein – eine schöne Regenbogenforelle (51 cm, 1650 g) erfolgreich landen.



Diese Regenbogenforelle (53 cm, 1950 g) ging Josef Preiml am 31. März im Staubereich des Kraftwerks Urstein an den Haken.

Sachpreise für unsere Tombola, u.a. Fishermans Partner, BW-Putz GmbH, ASP Angelsport Pavlovic, Farben und Lacke GmbH Salzburg, Kongress Gastronomie Salzburg GmbH, Albert Griesner, Bruno und Tatjana Hochleitner und Susi Stübler.

#### **Einladung zum Fischerfest**

mit Sommerfischen am 7. Juli 2012 an der "Oberen Salzach" im Bereich Kraftwerk Urstein in Anif.

Kartenausgabe ab 7 Uhr (10,- Euro). Gefischt kann von 7.30 bis 12 Uhr auf der gesamten Strecke werden. Teilnahmeberechtigt ist jede(r) Inhaber(in) einer gültigen Jahresfischerkarte (Steuerkarte).



REVIERE Extra Fisch & Wasser 3/2012

Strecke: linkes Ufer Autobahnbrücke Urstein (Zufahrt beim Maximarkt Anif) bis Staatsbrücke in Salzburg, rechtes Ufer Wurzergraben (beim Gasthof "Überfuhr" in Haslach) bis Staatsbrücke in Salzburg. Pro Lizenznehmer dürfen zwei Stück Salmoniden entnommen werden. Schonzeiten und Brittelmaße sind unbedingt einzuhalten. Den Weisungen der Aufsichtsorgane ist Folge zu leisten.

Unter allen Teilnehmern werden Tageskarten für verschiedene Gewässer und als Hauptpreis eine Saisonkarte für die "Obere Salzach" (Saison 2013) verlost. Beim anschließenden Fischerfest, zu dem auch Freunde, Wanderer, Radfahrer usw. herzlich willkommen sind, werden frisch geräucherte Forellen, div. Würstel, Gegrilltes, Kuchen und Kaffee sowie Fassbier, Limo etc. angeboten. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt, die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr, der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung. Auf zahlreiche Teilnahme freut sich die Vereinsleitung.

#### **SCHILLERWASSER**

http://schillerwasser.blogspot.com

#### **Jugendarbeit**

Am 18. Februar und am 17. März veranstalteten wir in unserem bestens bewährten Veranstaltungsraum im Tennisstüberl am Biberhaufenweg unter der Leitung und Organisation unseres Jugendbetreuers Obm.-Stv. Franz Metzler unsere theoretischen Vorbereitungskurse für Kinder und Jugendliche.

Unter fachkundiger Anleitung eines gut eingespielten Teams wurden Einweisungen in alle für die Fischerei relevanten Fachgebiete wie Fisch- und Gewässerkunde, Gerätekunde, Hakenbinden und die verschiedenen gängigen Angelmethoden geboten. Großes Lob gebührt aber vor allem den zahlreichen jungen Kursbesuchern, die – oft schon mit erstaunlichem Vorwissen ausgestattet – mit großer Aufmerksamkeit und Interesse dieses Angebot nützten sowie unseren Betreuern, die Zeit, Material und Fachwissen zur Verfügung stellten.

Wie bereits in der vorigen Ausgabe angekündigt und in unserem Blog verlautbart, findet das nächste Jugendfischen am Sonntag, dem 22. April 2012, von 13 bis 17 Uhr statt. Treffpunkt ist die Vereinshütte. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Jugendliche, welche einen der beiden Vorbereitungskurse besucht haben.

#### Fischerei im Revier

Da nun wieder fischereiliche "Hochsai-



Auch Knoten müssen geübt werden: Theoriekurs für Kinder und Jugendliche des FV Schillerwasser

son" besteht, wollen wir einige wichtige Punkte im Zusammenhang mit der Fischereiausübung in Erinnerung rufen:

Der jahreszeitbedingte verstärkte Pflanzenwuchs kann natürlich im einen oder anderen Fall ein Problem für die Befischungsmöglichkeit diverser Angelplätze darstellen. Allerdings müssen wir uns vor Augen halten, uns in unserem naturgeschützten Revier in einer äußerst sensiblen Zone zu befinden, weshalb es lediglich gestattet ist, bereits bestehende Fischplätze in maßvoller Weise zu erhalten. Im Zweifelsfall - so wie auch bei allen sonstigen die neue Fischereiordnung betreffenden Unklarheiten - möge unser Kontrollobmann Maximilian Schönach direkt befragt werden. Dies ist insbesondere auch durch Einwurf in den Briefkasten beim Hüttengrundstück möglich. Bei Angabe einer Telefonnummer werden Eure Anfragen umgehend beantwortet. Kein Pardon gibt es bei Tierquälerei, jedweder Verschmutzung und unberechtigter Fischentnahme.

Weiters wird ersucht, verendete Fische aus Gründen der Bestandskontrolle umgehend an ein Vorstandsmitglied, per Mail oder telefonisch, zu melden. Wir bitten in diesem Zusammenhang, die Fischereiordnung 2012 genauestens zu beachten, da es einige Veränderungen gibt.

#### Vereinsabend und Vereinsleben

Der letzte Vereinsabend am 12. März 2012 war gut besucht, und wir nützten die Gelegenheit, unseres verstorbenen ehemaligen Obmannstellvertreters Stefan Frey zu gedenken.

Unser nächster Vereinsabend findet am Montag, dem 11. Juni 2012, ab 18 Uhr bei der Vereinshütte (Kierischitzweg 1, 1220 Wien) statt, welche auch sonst täglich vormittags geöffnet und bestens bewirtschaftet ist. Gleichzeitig dürfen wir alle Neumitglieder recht herzlich in unserem Verein

begrüßen und wünschen allen Lizenznehmern ein kräftiges Petri Heil.

#### Informationsfluss

Die Vereinsleitung ersucht alle Mitglieder des FV Schillerwasser, welche über eine E-Mailadresse verfügen, diese mittels einer Kurzmitteilung (Name, Mitgliedsnummer) an die Adresse schillerwasser@hotmail.com zu senden – dies gibt uns die Möglichkeit, wichtige Informationen rasch an Euch weiterleiten zu können.

#### SCHÖNAU/ORTH

#### Jugendfischen in Schönau

Sonntag, 24. Juni, 8 bis 16 Uhr, Treffpunkt ist bei der Vereinshütte. Mit praktischem Fischen, Casting und Zillenfahren. Unsere Veranstaltung ist natürlich wieder für alle Teilnehmer kostenlos. Ebenso werden Sachpreise verlost. Anmeldungen per Mail bitte an: gustav.hoermann@chello.at

#### **SCHWARZA**

#### Ehrungen

Das Jahr 2012 bot dem Verein Gelegenheit mehrere Jubilare im Zuge der Jahresversammlung am 01.03.2012 zu würdigen. Anton Buchner, langjähriges Vereins- und aktives Vorstandsmitglied, feiert dieses



Alles Gute zum 80er: A. Buchner freut sich über seine drei Tageskarten mit Obm. DI G. Holzer (l.) und Obm.-Stv. H. Willig



Obm. DI G. Holzer (l.) und Obm.-Stv. H. Willig gratulierten H. Nischkauer (m.) für 25jährige Mitgliedschaft im Verein Schwarza

FISCH&WASSER 3/2012 — REVIERE Extra

Jahr seinen 80. Geburtstag. Verein und Vorstand gratulierten und wünschten dem "Toni" alles Gute mit der Überreichung von drei Tageskarten für viel Freude im Revier Schwarza.

Kurt Seifert feiert heuer seine 35-jährige Mitgliedschaft, Hans Nischkauer ist seit 25 Jahren in unseren Reihen. Mit einer Verbandsurkunde und einem Abzeichen bedankten sich der VÖAFV und der Vereinsvorstand für die jahrelange Treue.

#### Revierstammtisch in Kaiserbrunn

Auch in der Saison 2012 wollen wir wieder einen "Jour Fixe" im Revier anbieten. Mitglieder, Lizenznehmer und Freunde der Schwarza treffen sich bis Oktober jeweils am 2. Samstag im Monat um 14 Uhr. Der nächste Stammtisch findet also am Samstag, 12. Mai 2012 statt.

Wo: Landgasthof Kaiserbrunn, Kaiserbrunn 33, 2651 Reichenau an der Rax Tel.: 026 66/55 1 70, www.kufner.co.at Dieser unverbindliche Treffpunkt dient dazu, den Gedanken- und Erfahrungsaustausch unserer Freunde und Lizenznehmer zu fördern, aber auch ein zwangloses Plaudern mit vielen Gleichgesinnten zu ermöglichen.

#### **TENNECK**

#### Jahresversammlung

Obmann Josef Durmic konnte zahlreiche Mitglieder unseres Vereines zur 7. Jahreshauptversammlung begrüßen. Nach der Eröffnung und sämtlichen Berichten (Tätigkeitsbericht des Obmannes, Kassabericht, Bericht unseres Bewirtschafters ect.) informierte auch Verbandsdelegierter Leopold Gräupl sehr aufschlussreich über die Tätigkeiten des Verbandes.

Anschließend konnten wir mit Stolz lobenswerte Worte unseres Bürgermeisters Herrn Franz Meissl entgegennehmen. Gegen Ende unserer Jahreshauptversammlung konnten wir noch vier Ehrungen durchführen. Das Verbands-Verdienstabzeichen in Silber erhielten: Franz Langeder, Josef Seidl, Ernst Lanner und Franz Zwerschina.

Abschließend wurde unser Schätzspiel mit drei Hauptpreisen durchgeführt. Es war eine wirklich gelungene Jahreshauptversammlung und der Vereinsvorstand bedankt sich dafür bei allen Beteiligten.

#### **TULLN**

#### Achtung, Terminänderung!

Auf allgemeinen Wunsch wurde der Ter-

min unseres Kommunikationsfischens auf Samstag, 16.6.2012, verlegt. Kartenausgabe ab 7 Uhr, Fischen von 8 bis 13 Uhr. Im Anschluss pflegen wir noch das leibliche Wohl und die Kommunikation.

#### Jugendfischen

Für alle Jugendlichen zwischen 6 und 14 Jahren organisieren wir am 21. 7. 2012 ein Jugendfischen. Treffpunkt ab 8 Uhram Teich, Fischen von 9 bis 14 Uhr. Anmeldungen bitte bei unserem Jugendbetreuer Klaus Maseck unter Tel. 0660/810 05 25.

#### Nachtfischen

Heuer gibt es am Tullner Teich fünf Mal die Möglichkeit des Nachtfischens:

30. 6., 14. 7., 28. 7., 11. 8. und 25. 8.2012. Wir fischen ausschließlich auf Wels. Hakengröße mind. 3/0 mit großem Köderfisch (ca. 15 cm) oder entsprechend großem ähnlichen Köder. Beginn ist eine Stunde nach Sonnenuntergang – je nach Sonnenkalender.

#### Hinweis

Wir ersuchen alle Fischerkollegen den Aushang zu beachten!

#### **WACHAU**

#### Besatz

Anfang April wurden wieder in allen Revieren Karpfen besetzt. Die Fische sind alle bester Gesundheit und Kondition. Sie stammen so wie auch in den letzten Jahren aus heimischer Produktion aus dem Waldviertel.

Im Herbst werden erstmals Aitel in unsere drei Donaureviere besetzt. Da auch diese heimische Fischart schon sehr selten geworden ist , wollen wir durch diesen Sonderbesatz den Fischen die Möglichkeit geben, einen guten Bestand aufzubauen. Auch in den nächsten drei Jahren werden verschiedene Weißfischarten ausgesetzt , durch eine Förderung ist dieses Vorhaben auch finanziell abgesichert , ein großer Teil wird jedoch vom Verein Wachau selbst bezahlt.

Einige Fische konnten heuer schon gefangen werden, darunter auch Nerflinge. Diese laichreifen Fische wurden voriges Jahr besetzt, sie sollen ja den schon stark gefährdeten Bestand wieder aufbauen. Leider wurden schon Fische angeeignet, daher die Bitte an alle: Gebt den Nerflingen die Chance zum Ablaichen, und setzt sie wieder schonend zurück.

Jahreskarten sind ab Mai nur mehr im Verband erhältlich. Tages- u. Wochenkar-



ten werden nur bis September ausgegeben, anschließend kein Fischen mehr möglich. Wir wünschen allen unseren Fischern schöne Stunden am Wasser und ein gutes Petri Heil!

#### **WAIDHOFEN/YBBS**

Wie jedes Jahr in der Karwoche haben mehrere Vorstandsmitglieder wieder Forellen geräuchert. Die Fische wurden auf Bestellung für Vereinsmitglieder und Freunde bereitet.



G'schmackige Räucherforellen in der Karwoche gab's für die Waidhofener Mitglieder

REVIERE Extra Fisch & Wasser 3/2012

#### **WIENERBERG**

www.fischenamwienerberg.at

#### Neumitglieder

Ein herzliches Willkommen an unsere Neumitglieder und recht vielen Dank an alle Mitglieder, die die Möglichkeit nutzten, ihre Lizenz im Vereinslokal zu lösen!

#### Kommunikationsfischen

Am Samstag, dem 2. Juni 2012, findet unser August-Schaller-Gedenkangeln von 6 bis 11 Uhr statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung unserer Kollegen und hoffen anschließend auf ein gemütliches Beisammensein.

#### Hinweis

Bitte die Revierordnung genau durchlesen. Es kann jedes Jahr zu kleinen und auch größeren Änderungen kommen.

#### Homepage

Informationen zum Verein gibt's wieder Online unter: www.fischenamwienerberg.at

#### **WIENERWALD**

www.fv-wienerwald.at

#### **Termine**

Die 1. Revierreinigung findet wie bereits vorangekündigt, am Samstag dem 12.Mai 2012 ab 9 Uhr statt. Treffpunkt wie immer unter der Autobahnbrücke B13. Wie jedesmal ist natürlich auch heuer wieder im Anschluss daran für das leibliche Wohl gesorgt. Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass während der Reviereinigung, das Fischen untersagt ist!

#### Fischereistammtische ...

... im Gasthof Klugmayer am 4. April, 3. Mai und 14. Juni (wegen Feiertags) jeweils ab 19 Uhr.



Der erste Karpfen der Saison am Wienerwaldsee: 5,5 kg, gefangen von Marko Topalovic

#### Anlassbezogen

Da seit heuer eine geänderte Revierordnung besteht (65 cm max. Größe bei Karpfen zur Entnahme) ist eine geeignete Abhakmatte mitzuführen und auch zu verwenden. Diese garantiert bei sachgemäßer Verwendung, ein möglichst schonendes Rücksetzen des gefangenen Fisches und minimiert das Verletzungsrisiko und die Gefahr möglicher daraus resultierender Krankheiten.

Deshalb ergeben sich gewisse Mindestanforderungen für die Abhakmatte, was die Größe und vor allem die Dicke anbelangt. (Eine Kunsstofffolie od. ein aufblasbares Sitzkissen und dgl. sind keine Abhakmatte!) Wir möchten auch noch ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Fischereipapiere (gültige amtl. Fischerkarte, Lizenz, Mitgliedsbuch und Fangstatistik) beim Fischen mitzuführen sind, und im Falle der Aneignung eines Fisches, dies unverzüglich in der Fangstatistik einzutragen ist. Der FV Wienerwald wünscht allen Mitgliedern viel Spaß am Wasser und ein kräftiges Petri heil.

#### **WIENTAL**

#### Vereinsabende

Mitglieder und Freunde sind herzlich zu unseren Vereinsabenden eingeladen! Diese finden jeden 1. Donnerstag im Monat in der Linzer Straße 297, 1140 Wien, und jeden 2. Donnerstag im Monat in der Pizzeria Bardolino in der Hadersdorfer Hauptstraße 118, 1140 Wien, jeweils ab 19 Uhr statt.

#### Rückblick Jahreshauptversammlung

Am 1. März fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Nach Vertagung begrüßte der Obmann den Verbandsvertreter Gustav Hörmann und die anwesenden Vereinsmitglieder. Es folgte der Bericht des Obmannes, des Kassiers, der Kassakontrolle, des Gewässerwarts und des Verbandes. Der Vorstand wurde entlastet, anschließend wurde Mathias Weyrer in den Vorstand kooptiert und einstimmig zum Kassier gewählt.

#### **WIESELBURG**

www.fischereiverein-wieselburg.com

#### Restlizenzen

Die Vergabe von eventuell noch vorhandenen Rest-Lizenzen für den Breiteneicher Teich und den Fürholz-Teich für das Jahr 2012 ist nur mehr nach telefonischer



Wiental: Beim Besatz sind auch Jungfischer eifrig im Einsatz

Terminvereinbarung unter Tel. 0676/542 63 74 oder direkt im VÖAFV-Verbandssekretariat möglich.

#### Teicharbeiten im Mai

Wir führen an folgenden Samstagen im Monat Mai 2012, das sind der 05., 12., 19. und 26. Mai 2012, Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten am Breiteneicher Teich und Fürholz-Teich durch. Dauer: jeweils von 7 bis 13 Uhr, bei Bedarf auch nachmittags. In der Zeit von 7 bis 13 Uhr ist daher das Fischen laut Fischereiordnung nicht gestattet. Wir bitten dazu um rege Teilnahme.

Helfer haben auch die Möglichkeit, eine Jahreslizenz 2013 für einen unserer beiden Teiche bei der Jahresversammlung 2012 zu gewinnen.

Helfer werden auch gebeten, wenn möglich Arbeitsgeräte wie z.B. Sensen, Rechen, Gabeln, Schiebtruhen, Drahtbürsten, Pinseln, Krampen, Schlögl, Schaufeln, Spaten etc. mitzubringen.

Sie können auch gerne nicht mehr benötigte Wasserpflanzen aus Biotopen oder Sträucher und Blumen (bitte auf heimische Herkunft achten!) von zu Hause für eine Einpflanzung mitbringen.

FISCH&WASSER 3/2012 — REVIERE Extra

Wir freuen uns, dass wir unseren Mitgliedern attraktive Teichanlagen zur Erholung – neben der Möglichkeit zum Fang von kapitalen Fischen – anbieten können und sind daher überzeugt, dass all jene, die ehrliches Interesse an der Mitgestaltung unserer Reviere Breiteneicher Teich und Fürholz-Teich im Freundeskreis haben und nicht nur konsumieren und Nutzen von der ehrenamtlichen Arbeit der anderen Kollegen ziehen wollen – gerne freiwillig und mit Spaß und Freude bei der Sache sind. Für MittagsJause und Getränke wird bestens vorgesorgt sein.

#### Fischerfest Fürholz -Teich

Am Samstag, dem 23. Juni 2012, findet am Fürholzteich in Hofamt-Priel/Persenbeug ein Fischerfest mit einem "Allgemeinen Fischen" von 7 bis 13 Uhr statt. Infos bei Gewässerwart Franz Reikersdorfer, Tel. 0 660/656 06 80 oder per e-mail an: reiki0906@gmx.at.

Bereits einen Tag vorher, am Freitag, dem 22.06.2012, findet ein ganztägiger Arbeitseinsatz zwecks Aufbau und Vorbereitung statt.

#### Aquarienschau

Auf Ersuchen der Messeleitung wird sich der VÖAFV Wieselburg wiederum mit einer Aquarienschau und einem Informations-Tisch (mit Beitrittsmöglichkeit zum VÖAFV) an der NÖ Landwirtschaftsmesse Inter Agrar 2012 in Wieselburg vom 28. 6. bis 01. 7. 2012 beteiligen. Auf Grund der hohen Besucheranzahl (rund 200.000 Besucher) ersuchen wir höflich alle Interessierten um höchstmögliche Unterstützung und Mithilfe bei dieser publikumswirksamen Aktivität.

#### Einbringung von Laichhilfen

Dank an die Kollegen Heinz Schreivogl und Ralf Schweighofer für die auf Grund der Windverhältnisse und Wellen sehr anstrengenden "Wasserarbeit" mit der Zille am Breiteneicher Teich bei der Einbringung der von Obmann Siegfried Hödl vorbereiteten Laichhilfen. Dank auch für die Herstellung der Betonwürfel an Franz Steiner (Fa. Wopfinger) und Thomas Lichtenschopf für die Bestellung der Bojen.

#### **Aufhebung Maifischverbot**

Da im Jahr 2012 erstmals das Maifischverbot im Breiteneicher Teich aufgehoben wird, bedankt sich der Verein bereits jetzt bei jenen Lizenznehmern, die auf freiwilliger Basis jene Karpfen-Rogner, die offensicht-



"Wasserarbeit" am Breiteneicher Teich: Einbringen von Laichhilfen



Prominenter Neuzugang: LH-Stv. Dr. Sepp Leitner (6 v.l.) wurde im Rahmen der Lizenzausgabe Mitglied beim FV-Wieselburg.

lich voll mit Laich sind in den ersten Monaten des Jahres geschont und rückversetzt haben. Die Qualität eines Fischereireviers zu halten oder sogar zu steigern, erfordert selbstverständlich auch von den Lizenznehmern – im Interesse aller – hohe Sensibilität und Rücksichtnahme auf eine natürliche Vermehrung bzw. optimale Nutzung der vorhandenen Laichmöglichkeiten (wie z. B. der Laichbürsten) zur nachhaltigen Verbesserung des Fischbestandes.

#### Mitteilung der Kontrollorgane

Angeeignete Fische sind entweder abzuschlagen und gut sichtbar zu lagern oder im eigenen Setzkescher – bis zur Been-

digung des Fischens – aufzubewahren. Aufbewahrte Fische gelten bereits als angeeignet. Vor der Beendigung des Fischfanges ist die Aufbewahrung der Fänge in Kraftfahrzeugen ebenso wie ein Abtransport durch Dritte (Verwandte, Bekannte) verboten. Beeidete Kontrollorgane sind zur Einsichtnahme in Kraftfahrzeuge berechtigt und bei Verdacht auch dazu verpflichtet.

Die Lizenznehmer des Breiteneicher- und Fürholz-Teich haben bei Kontrollgängen – neben den Berechtigungen – auch die angeeigneten Fische und die Ködermontagen der Angelgeräte – unaufgefordert – vorzuweisen.



## **Geburtstage**

## Wir gratulieren herzlich ...

#### Mai

#### 65 Jahre

Andrasch Franz, Loosdorf Burda Johann, Mannswörth Fadinger Johann Dr., Graz Filipp Rudolf, Loosdorf Fuchshuber Franz Ing., Muckendorf Führer Karl-Heinz, Donaustadt Grabler-Fritz Bruno, Muckendorf Gross Visnja, Albern Gutenberg Friedrich, Donaustadt Hinterbuchinger Johann, Amstetten Horal Richard, Krummnußbaum Jonke Franz, Bruck/Mur Kaminek Rudolf, Schönau/Orth Kernbichler Karl, Floridsdorf Klaubauf Franz, Donaustadt Kramer Alfred, Floridsdorf Leitner Josef, Amstetten Leitzinger Josef, Muckendorf Linke Vicky-May, Wolfsthal Löhlein Wolfgang, Donaustadt Malina Rudolf, Krems Mihajlovic Milan, Heiligenstadt Navratil Leo, Oeynhausen Niel Karl, Donaukanal Peregi Peter, Albern Reinbacher Herbert, Bruck/Mur Svinka Rudolf, Albern Valluch Leo, Angern Weilguny Ewald, Bruck/Mur Wilfling Werner, Angern

#### 70 Jahre

Alischer Alfred, W.F.V. Ludwig Michka Biller Werner, Donaustadt Butschek Alfred, Freudenau Czerny Leopold, Freudenau Fischhuber Kurt Maximilian, Krems Franzberger Josef, Lobau Fürlinger Johann, Donaustadt Gotzi Helmut, Donaustadt Hahnl Adolf, Albern Irza Josef, Tulln Jozefowski Heinz, Muckendorf Kath Erich, Leitha 7 Knett Erich, Donaukanal Lewisch Anton, Heiligenstadt Obendorfer Leopold, Dürnkrut Pekovitsch Johann, Donaustadt

Polleres Karl, Donaukanal Rührer Heinz, Oeynhausen Skasa Fritz, Graz Steffek Horst, Mannswörth Steiner Rudolf, Donaukanal Wilfinger Georg, Gerasdorf Wonka Anton, Donaustadt

#### 75 Jahre

Fuchs Richard, Donaustadt
Kienmayer Erwin, Wienerberg
Krizak Helmut, Graz
Markgraber Friedrich, Mannswörth
Moser Hugo, Donaukanal
Möstl Johann, Albern
Neuhold Heinrich, Ybbs/Donau
Schwarzenbacher Hubert, Kapfenberg
Stierschneider Heinrich, Wachau

#### 80 Jahre

Lachner Walter, Muckendorf Noisternig Josef, Salzburg Pany Kurt, Donaustadt

#### 85 Jahre

Tigelhardt Alois, Graz Weiss Johann, Muckendorf

#### 93 Jahre

Folk Rudolf Ing., Kapfenberg Haltof Ewald, Leoben

#### Juni

#### 65 Jahre

Bartacek Josef, Salzburg
Besta Peter, Oeynhausen
Einramhof Eduard, Wienerberg
Ginzler Walter Ing., Krummnußbaum
Graf Franz Dr., Graz
Gulz Herbert, Ybbs/Donau
Gustavik Franz, Angern
Haiderer Johann, Amstetten
Herndl Johann, Wachau
Hofer Edeltraud, Albern
Hrudka Eduard Dr., Lobau
Juric Mijo, Bruck/Glocknerstraße
Kamhuber Friedrich, Donaustadt
Koller Stefan, Graz
Kugler Gertraude, Waidhofen/Ybbs

Linsbauer Ferdinand, Donaustadt Mikolasek Peter, Tulln Pall Karl, Albern Perlinger Johann, Haslau/Maria Ellend Pfleger Karl Dr., Wr. Neudorf Reischl Erich, Schönau/Orth Romstorfer Heinz, Donaukanal Schallerl Josef, Oeynhausen Schmidt Kurt, Mannswörth Wolf Josef, Wolfsthal Zivkovic Stanko, Albern

#### 70 Jahre

Beran Erwin, Wr. Neudorf Eschenauer Ernst, Waidhofen/Ybbs Frankl Adolf, Donaustadt Gerdenits Helmut, Heiligenstadt Graf Herbert Ing., Donaukanal Heinzel Walter, Wr. Neudorf Hitter Franz, Dürnkrut Karacson Helmut, Donaustadt Köck Peter, Donaustadt Lafenthaler Fritz, Salzburg Mayrhofer Heinz, Wieselburg Niederpold Günter, Oeynhausen Piros Ernst, Freudenau Sagmeister Karl, Donaukanal Schmidt Hans, Donaustadt Wlas Gerhard, Wr. Neudorf

#### 75 Jahre

Fodrasz Stefan, Lobau Haber Erwin, Salzburg Heidenreich Paul, Lobau Leitgeb Gerhard, Schönau/Orth Marek Alfred, Mannswörth Polasek Leopold, Mannswörth Scharl Norbert, Gail-Ost Steinmetz Karl, Floridsdorf

#### 80 Jahre

Helmreich Hermann, Heiligenstadt Schweighuber Adolf, Amstetten Walisky Peter, Albern

#### 85 Jahre

Dernovsek Martin, Graz Kubik Kurt, Floridsdorf

#### 90 Jahre

Bodnarovsky Ulrich, Donaustadt Wallpach Alexander, Mannswörth FISCH&WASSER 3/2012 — REVIERE Extra

WIR TRAUERN UM					
Hubert Tremetsberger	71 Jahre	Albern	Franz Kirchner	63 Jahre	Lobau
Johann Benedik	79 Jahre	Donaukanal	Heinrich Gehring	75 Jahre	Mannswörth
Johannes Kolerus	61 Jahre	Floridsdorf	Gustav Zeinlinger	64 Jahre	Muckendorf
Vasa Trnjancev	59 Jahre	Freudenau	Wilhelm Klemm	60 Jahre	Schillerwasser
Alfred Bugl	74 Jahre	Leitha 7	Stefan Frey	70 Jahre	Schillerwasser

### **SONNENKALENDER**

	APRIL			MAI			JUNI	
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	6.33	19.24	1.	5.38	20.13	1.	5.03	20.52
2.	6.32	19.26	2.	5.38	20.14	2.	5.02	20.53
3.	6.31	19.27	3.	5.37	20.16	3.	5.02	20.54
4.	6.30	19.28	4.	5.36	20.17	4.	5.01	20.55
5.	6.28	19.29	5.	5.35	20.19	5.	5.01	20.56
6.	6.26	19.31	6.	5.33	20.20	6.	5.00	20.56
7.	6.24	19.33	7.	5.31	20.21	7.	4.59	20.57
8.	6.20	19.35	8.	5.30	20.23	8.	4.59	20.58
9.	6.17	19.36	9.	5.28	20.24	9.	4.58	20.59
10.	6.15	19.37	10.	5.27	20.26	10.	4.58	21.00
11.	6.13	19.38	11.	5.25	20.27	11.	4.58	21.00
12.	6.11	19.40	12.	5.24	20.28	12.	4.58	21.01
13.	6.09	19.41	13.	5.23	20.30	13.	4.58	21.01
14.	6.07	19.42	14.	5.21	20.31	14.	4.58	21.02
15.	6.05	19.44	15.	5.20	20.33	15.	4.57	21.02
16.	6.04	19.46	16.	5.19	20.34	16.	4.57	21.02
17.	6.02	19.48	17.	5.18	20.35	17.	4.57	21.03
18.	6.00	19.49	18.	5.16	20.36	18.	4.58	21.04
19.	5.58	19.50	19.	5.15	20.37	19.	4.58	21.04
20.	5.56	19.52	20.	5.14	20.38	20.	4.58	21.04
21.	5.54	19.53	21.	5.13	20.40	21.	4.58	21.05
22.	5.52	19.55	22.	5.12	20.41	22.	4.58	21.05
23.	5.50	19.57	23.	5.11	20.42	23.	4.58	21.05
24.	5.48	19.58	24.	5.10	20.44	24.	4.59	21.05
25.	5.46	19.59	25.	5.09	20.45	25.	4.59	21.05
26.	5.44	20.00	26.	5.08	20.46	26.	4.59	21.05
27.	5.42	20.02	27.	5.07	20.47	27.	5.00	21.05
28.	5.41	20.04	28.	5.06	20.48	28.	5.00	21.05
29.	5.40	20.05	29.	5.05	20.49	29.	5.01	21.05
30.	5.38	20.06	30.	5.05	20.51	30.	5.01	21.05
31.	-	-	31.	5.04	20.51	31.	-	-



#### **VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)
Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20
E-Mail: office@fischundwasser.at
Homepage: www.fischundwasser.at

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr

Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse: redaktion@fischundwasser.at

Bitte alle das Magazin betreffenden Daten an diese Adresse senden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (04/2011) ist der **06. Juni 2012** 

## Mit Gitarre und Angel

Am Donau-Oder-Kanal geht ein prominenter Arbeiterfischer seinem Hobby nach: der Musiker, Autor, Schauspieler und Kabarettist Günter "Mo" Mokesch.

Mark Perry besuchte ihn am Wasser und sprach mit ihm über das Naturerlebnis Angeln – und natürlich auch über bedeutende Fänge.

**T** r geht von seiner Fischerhütte nur wenige Schritte zu seinem ■ Revier. Das Wasser ist vom Blütenstaub getrübt, aber wenigstens in dieser für Angler so einladenden grünblauen Farbe. "Da ist schon einiges drinnen", versichert Günter "Mo" Mokesch, während sein Blick prüfend über den Donau-Oder-Kanal streift, den der Musiker und Multikünstler per Lizenz befischen darf. "Ein ganz wunderbares Revier", sagt der Künstler. Kescher und Angel liegen am Steg bereit. "Ich kann hier jederzeit auswerfen, das ist das Schöne daran", schildert der 52jährige Waldviertler.

Und doch herrscht an seinem Heimatwasser eine klare - von allen Anrainern befolgte - Rangordnung, die da lautet: Zuerst kommt der Schwimmer, dann der Fischer und dann der Bootsfahrer. Konflikte? Die gebe es hier nicht. Denn schließlich sei er, der Günter, wie ihn hier alle nennen, nicht Fischjäger, sondern Angler - und zwar aus Leidenschaft. Als solcher liebt Günter Mokesch Herausforderungen wie ja auch in seiner Karriere als Sänger, Autor, Filmmusiker und Musikkabarettist. Damals etwa, als er bei Bernhardsthal - fernab jeder Zivilisation und nur mit einem geländegängigen Fahrzeug erreichbar - die Thaya befischte. Mit ihr verbindet Mokesch, der unter anderem mit "Send me Roses" die Hitparaden stürmte, die denkbar angenehmsten Erinnerungen, denn just dort hieß es an einem schwülen Augusttag vor 15 Jahren unversehens: Mann gegen Fisch.

"Ich war da draußen völlig auf mich allein gestellt. Der Karpfen, nicht einmal der Kapitalste meines Fischerlebens, aber zweifellos der Herausforderndste, war ins Kraut gegangenen und stand unter mächtigen Baumwurzeln im Wasser", erinnert sich der erste und bislang einzige österreichische Preisträger beim Shanghai International Festival für Filmmusik ("Beastie Girl"). Dann geschah geradezu Archaisches: Günter Mo sprang von einem Weidenarm im Adamskostüm in den Grenzfluss – und drillte im Wasser weiter. Mokesch mit leuchtenden Augen, die tief in seine Fischerseele blicken

Beim Angeln, da wird mein Kopf frei. Am Wasser kann ich kreativ werden und neue Ideen zur Verwirklichung vorbereiten.

lassen: "Ich wusste sofort, da ist was Großes dran." Doch Bernhardsthal ist Vergangenheit. Denn die Fischerhütte wurde später vom Hochwasser weggerissen. Sie wieder aufzubauen hätte doch zu hoher Kosten und Mühen bedurft.

Also zurück zur Adresse MO 2, der Wunschadresse des Künstlers. Sie können sehr wohl als Initialen von Günter Mokesch gedeutet werden, sind aber doch die Abkürzung für Mittelost. Betreffend den Besatz ist der Petrijünger voll des Lobes: "Karpfen, Hechte, Zander, Aale und etwas seltener, aber doch, Störe und Aiteln." Zur Zubereitung letzterer hat sich Günther Mokesch, der im Sommer mit seinem Kollegen Andi Baum auf Tournee gehen will, einen Verbündeten gesucht: den Koch des Restaurants Sachsengang. "Der letzte Aitel war nämlich wegen der Gräten ein gutes, aber doch mühsames Essen." Und hier zeigt Mokesch eine weitere Facette seines vielfältigen Lebens: "Ich bin Fisch-Feinschmecker."

In Georg Huber, Chef des "Uferhauses" im nahen Orth an der Donau, hat er einen kongenialen Partner und Freund gefunden: "Mit seiner Hilfe landete mein bislang kapitalster Wels – 15,80 Kilo schwer und 157 Zentimeter lang - gleich in der Pfanne. Georg hat in

der Küche sofort alles liegen und stehen gelassen und ist zu mir ans Wasser geeilt. Ein ganz wunderbarer Mann, dem meine Freunde und ich schon so manches kulinarische Erlebnis verdanken". Dass Mokesch den "sportiven" Wels landen konnte, ist zweifellos seinem anglerischen Geschick zu verdanken. Denn das Zeug war mit einem 28er Vorfach für den stattlichen Wels doch recht unterdimensioniert. Der Verlust? Er hätte geschmerzt wie der der eines Riesenhechtes an der Thaya bei Drosendorf im Waldviertel, den Mokesch schon fast zum Greifen nah gedrillt hatte, der aber letztlich doch noch in die Freiheit entwischen konnte.

Und doch passt auch dieser Misserfolg perfekt in das Selbstverständnis des Günter Mokesch, der noch einmal betont: "Ich bin nicht Fischjäger, sondern Angler." Eine Lebensphilosophie, die ihm übrigens der eigene Vater nahe brachte. Der war dem jungen Künstler am Wasser denn auch Lehrmeister, was das Überlisten von Karpfen & Co. betrifft: "Vater hat zuerst einmal geschaut, geprüft und dann erst ausgeworfen. Der wusste genau, ob Bläschen von einem Fisch stammen oder nur Gase aus dem Schlamm aufsteigen."

Das Angeln birgt für den überzeugten Arbeiterfischer freilich noch eine andere wichtige Komponente. Am Ufer des Kanals taucht Günter Mokesch in den Strom des Lebens selbst ein, wie er versichert: "Da wird mein Kopf frei, da kann ich kreativ werden und neue Ideen zur Verwirklichung vorbereiten." Gitarre und Angel – sie bilden im Schaffen des Musicalsängers eine Symbiose. Günter Mokesch: "Ich will keines der beiden Instrumente missen. Und weder von der Bühne noch vom Hausgewässer abtreten."

Mehr über Günter Mokesch (Tourdaten, Erfolge etc.) unter www.mo-music.com.







NATUR — Fisch&Wasser 3/2012



er Monat Mai ist für uns Fischer ein echter Wonnemonat. In vielen Gewässern beginnt die Fischerei jetzt erst richtig, die Temperaturen werden wieder angenehm, die Natur erblüht. Besonders aber freuen sich die Fliegenfischer. Jetzt, wo der Frühling in voller Pracht am Wasser Einzug hält, ist es Zeit, das Leben in vollen Zügen zu genießen. Das bedeutet aber nicht nur, dass die Chancen auf den Fang eines großen Fisches steigen, sondern dass man gerade jetzt ideale Bedingungen zum Beobachten der Wasserinsekten findet. Im Mai, teilweise auch noch im Juni, bietet sich unsere größte Eintagsfliegenart, die Maifliege, als fängige Kunstfliege, aber auch als Beobachtungsobjekt an.

Der Schlupf. Dort wo sie heute noch vorkommt, meist in Niederungsbächen mit sandigem Grund und in einigen Voralpenseen, kann man ihren durchaus bemerkenswerten Lebenszyklus beobachten. Den klassischen Massenschlupf, wie er an einigen irischen und englischen Kreideflüssen stattfindet, sieht man bei uns zwar eher selten, an vielen Gewässern findet aber ein stetiger Schlupf über Wochen statt.

Die nun mit schlängelnden Bewegungen zur Wasseroberfläche schwimmenden Larven haben meist zwei Jahre im sandigen und schlammigen Gewässergrund verbracht. An der Wasseroberfläche sprengt die eigentliche Maifliege die Larvenhülle und schlüpft aus ihrem engen Korsett. Abhängig vom Grad der Luftfeuchtigkeit dauert es jetzt einige Sekunden, bis die Flügel entfaltet sind und das mattgelb gefärbte Geschöpf (die so genannte Subimago) zu ihrem Jungfernflug abhebt. Ist die Luftfeuchtigkeit zu hoch, gelingt das nicht immer und die gerade geschlüpften Insekten sterben noch an der Wasseroberfläche. Diese Stillbornphasen sind aber nicht die Regel, der Großteil der Maifliegen erreicht das Ufergebüsch. Dort findet noch eine letzte Häutung statt, erst dann sind die Insekten geschlechtsreif und werden nun Imago genannt. Ihre Flügel sind jetzt glasklar, die dunkle Äderung tritt deutlich hervor; auch die drei Schwanzfäden haben nun ihre volle Länge erreicht.

Die Männchen (erkennbar an ihren großen Komplexaugen und den langen Schwanzfäden) sammeln sich an lauen Nachmittagen und Abenden in



Original und Imitation I
Nach zwei Jahren steigen die Larven auf und befreien sich aus ihrer Hülle.

Schwärmen über den Uferwiesen. Dort vollführen sie ihren charakteristischen Hochzeitstanz. Sie steigen mit hoher Flügelschlagfrequenz einige Meter senkrecht auf, um sich dann mit ausgebreiteten Flügeln im Segelflug wieder absinken zu lassen. Dieses Auf und Ab

FISCH&WASSER 3/2012 NATUR





Original und Imitation II

Am Ende ihres Lebens treiben die Weibchen erschöpft auf dem Wasser.

ist typisch für den Balzflug der Eintagsfliegenmännchen. Die Weibchen fliegen schließlich einzeln in den Männchenschwarm hinein und werden noch in der Luft begattet.

Die befruchteten Weibchen fliegen dann zum Gewässer zurück, um dort ihre Eier abzulegen. In Fließgewässern findet meist ein so genannter Kompensationsflug statt; das heißt, die Weibchen fliegen flussaufwärts, um das Abdriften der Eier durch die Strömung auszugleichen. Zur Eiablage setzen sie sich kurz auf die Wasseroberfläche und stoßen jeweils ein Eipaket ab. Dieser Vorgang wird mehrfach wiederholt, um die Eier über eine größere Fläche zu verteilen. Insgesamt setzt ein Maifliegenweibchen rund 2500 Eier ab, die mit ihrer klebrigen Schale am Gewässergrund haften bleiben - und aus denen später die Larven schlüpfen.

Nach vollbrachter Eiablage treiben die nun zu Tode erschöpften Weibchen mit ausgebreiteten Flügeln auf der Wasseroberfläche und werden so zur leichten Beute für die Fische. Doch auch die Männchen sterben binnen kurzer Zeit, allerdings findet man sie nicht so leicht, da sie meist nicht auf dem Wasser abtreiben, sondern im Gras und Gebüsch verenden.

Übrigens gibt es in Österreich tatsächlich gleich vier recht ähnliche Maifliegenarten. Die beiden häufigsten sind Ephemera danica und Epheme-



ra vulgata. In England, auch das ist durchaus nützlich zu wissen, sollte man Gelegenheit haben, einmal dort zu angeln, versteht man unter dem Begriff "Mayflies" nicht die Maifliegen im besonderen, sondern Eintagsfliegen generell.



# Das Becken aus der Eiszeit

Glasklar und auch im Sommer ziemlich frisch ist das Wasser im Kärntner Weißensee auf beinahe tausend Meter Seehöhe. Dementsprechend heikel ist die Fischerei auf Seeforellen, Hechte, Zander und Karpfen. **Andreas Zachbauer** hat sich das Gewässer genau angesehen und fing – allerdings eher schleppend.

it großer Hoffnung und vollen Autos reisten wir an, für alles gewappnet. Das Ziel unseres jährlichen Angelurlaubs war der Weißensee in Kärnten. Dort wollten wir uns vor allem auf das Schleppangeln und da auf die großen Freiwasserhechte konzentrieren. Bereits vor unserer Anreise stand ich mit Martin Müller, Fischer und Bewirtschafter des Weißensees, in Kontakt. Er erklärte sich bereit, am ersten Tag unseres Urlaubs eine frühmorgendliche Bootstour mit uns

zu machen, um uns die besten Stellen zu zeigen. Also. Wecker auf 4.30 Uhr gestellt, und auf. Wir fuhren fast die gesamte Uferstrecke des tiefen, nährstoffarmen Ostteils des Sees ab und machten bei sämtlichen prominenten Plätzen wie dem Mühlzipf, dem Ronacherfelsen oder dem Paterzipf Halt, um im klaren Wasser nach Fischen Ausschau zu halten und "mit dem See eins zu werden", wie Martin Müller das nennt.

Es war fantastisch. In diesen beiden Morgenstunden sahen wir Karpfen bis 10 Kilo, Amurkarpfen bis 15 Kilo, Hechte, Schleien, Barsche, große Aitel, Brachsen, Rotaugen, Rotfedern, kleine im Freiwasser raubende Seeforellen und sogar zwei Zander, die regungslos auf dem Grund zwischen Ästen und Gehölz verharrten. Wir konnten es kaum erwarten, mit dem Angeln zu beginnen.

Dieser enorme Fischreichtum ist auf die speziellen Gegebenheiten zurückzuführen, die sich dem Angler am Weißensee bieten: Der See liegt auf 930 Meter Seehöhe und erreicht bei einer Länge von 11,5 Kilometern eine maximale Breite von 900 Metern; die tiefste Stelle liegt bei 99 Meter. Das Seebecken liegt in einer tief eingeschnittenen, von Osten nach Westen verlaufenden Talfurche der Gailtaler Alpen und wurde von einem Seitenast des Drau-Gletschers während der letzten Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren ausgeschürft. Die Westmulde und Teile des mittleren Seeabschnittes sind von Sumpfwiesen umgeben. Das Ostbecken wird dagegen sowohl im Norden als auch im Süden durch steil abfallende Hänge und Felswände begrenzt, deren Steilheit sich auch in den Unterwasserhalden fortsetzt. Die helFISCH&WASSER 3/2012 REVIERE



Junghecht Selbst an Tagen, an denen nicht viel läuft, nimmt der eine oder andere jugendliche Räuber den Spinnköder.

len Seekreidebänke, die den Weißensee umrahmen, sind übrigens für dessen Namen verantwortlich.

Der geringe Nährstoffgehalt, die Größe, die Tiefe sowie die Temperaturund Sauerstoffverhältnisse machen den Weißensee zu einem Paradegewässer für Seeforellen. Eine Belastung mit häuslichen Abwässern konnte durch den Bau eines Kanalisationssystems ab 1968 verhindert werden. Dadurch verlor der Weißensee auch nie den Charakter eines nährstoffarmen Salmonidengewässers. Die Zuflüsse und Quellen, die als Brunnen bezeichnet werden, sind ideale Laichplätze für Seeforellen.

**18 Fischarten.** Besatzmaßnahmen. die die Attraktivität des Weißensees als Angelgewässer erhöhen sollten, aber auch einige ungewollte Einschleppungen ließen die Fischartenzahl in den letzten hundert Jahren von ursprünglich sieben auf derzeit 18 ansteigen. Auch die Populationsgrößen veränderten sich eklatant, wodurch die ursprünglich beheimateten Fischarten mit völlig neuen Bedingungen - Konkurrenzdruck, was Nahrung und Raubfische betrifft - konfrontiert wurden. Gründlinge und Elritzen (beide autochthon) waren diesen Veränderungen nicht gewachsen und verschwanden schon vor über 30 Jahren aus dem Weißensee.

Auch die Seeforelle zählte zum Urbestand des Weißensees und war über viele Jahre der häufigste Nutzfisch. Zwischen 1970 und 1980 ging der Bestand aber innerhalb kürzester Zeit sehr stark zurück. Als Gründe werden die Veränderung der Artenvielfalt, Überfischung, Besatz mit nicht heimischen und daher genetisch ungeeigneten Forellen sowie der Verlust von Laichplätzen diskutiert. Schon während und kurz nach dem Verschwin-

den des "Weißenseelachses" wurde mit sehr großem finanziellen und enormem ideellen Aufwand versucht, die Seeforelle wieder einzubürgern. Die Bemühungen wurden vorerst jedoch nicht honoriert.

Erst Mitte der Neunziger Jahre gelang es schließlich, einen geeigneten Seeforellenstamm (aus dem Attersee) zu finden. Diese Fische erinnern in ihrem Erscheinungsbild sehr an die

Eine erster Ausflug mit dem Boot dient dazu, "mit dem See eins zu werden", wie Bewirtschafter Martin Müller gerne sagt.

Urform der Weißenseeforelle. Besatzmaßnahmen verliefen überaus erfolgreich, und so gelang es im Dezember 2001 erstmals seit vielen Jahren wieder, Seeforellen mit einer Länge bis zu 80 Zentimetern beim Laichfischfang zu fangen und abzustreifen. Forellen dieser Größenordnung kommen seitdem jedes Jahr zum Ablaichen. Die hochwertigen Eier werden im eigenen Bruthaus erbrütet, die Jungforellen in

ausreichender Zahl unter sehr guten Bedingungen in Naturteichen aufgezogen. Diese sind die Grundlage für den Aufbau einer Seeforellenpopulation, die den Möglichkeiten des Weißensees auch gerecht werden kann.

Heute wird der See von Reinanken, Rotaugen, Flussbarschen, Aiteln, Rotfedern, Schleien, Hechten, der wieder eingebürgerten Seeforelle und Karpfen dominiert - ohne Martin Müller hätten wir dies alles nicht schon vor unserem ersten Angeltag gewusst. Wir montierten also unsere Schleppruten und machten das Boot startklar. Wir hatten uns darauf eingestellt, mit vier Ruten die tiefen Abschnitte des Sees zu beangeln, zwei davon an Sideplanern. Als Köder benutzten wir Wikam-Systeme mit Forellen aus Martins Zucht, Castaic Swim- und Real-Baits sowie Platinums und 23er Gummifische am A.S.O. G-System. Bereits am ersten Tag hatte ich einen guten Biss auf einen 23er Gummi in weißem Glitterdesign, konnte den Fisch aber nicht haken. Die restliche Woche sollte sich als zermürbend erweisen. Wir konnten keinen einzigen eindeutigen Biss mehr verzeichnen. Später erfuhren wir, dass genau in dieser Woche auf Köderfisch mehrere große Fische gefangen wurden, allerdings in der Westmulde. Naja, wir waren also zur falschen Zeit am falschen Ort. Zumindest, was den Hecht betrifft.

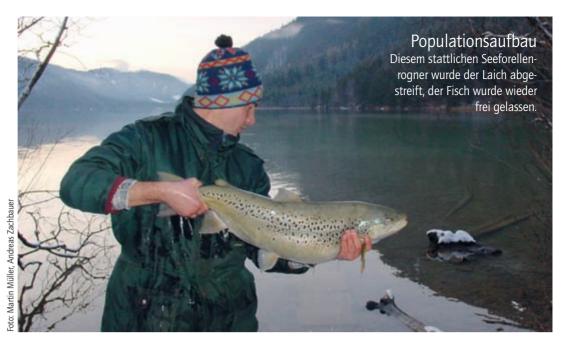
Karpfen im Schilf. Zwischen unseren Schlepptouren machten wir immer wieder Halt, um den Karpfen im Schilf nahe des Paterzipfs nachzustellen, eine überaus spannende Angelei. Wir versteckten uns mit dem Boot in Schilflücken und fütterten eine Handvoll Mais an, um die Köder an der freien Leine mit der Matchrute genau im





REVIERE — Fisch&Wasser 3/2012





Futter zu platzieren. Das Problem war hierbei nicht, einen Biss zu bekommen. sondern die Fische davon abzuhalten. sofort ins Schilf zu flüchten. Nachdem jeder von uns einen Fisch auf diese Weise verloren hatte, bekam ich wieder einen Biss, warf sofort den E-Motor an und startete in Richtung Freiwasser. Ein wilder Tanz an der durchgehenden 20er Monofilschnur begann. Ich konnte den Fisch weiter ins Freiwasser bugsieren und einen unglaublichen Drill vom Boot aus über glasklarem Wasser genießen. Es handelte sich um einen 80 Zentimeter langen und sieben Kilo schweren Amurkarpfen, der der einzige bleiben sollte, mit dem wir in Berührung kamen.

In der Nacht legten wir unsere Ruten direkt vom Badeplatz in Naggl auf Zander aus, bis plötzlich völlig unverhofft ein Schwimmer mit dem genau an der Abbruchkante platzierten Köderfisch abtauchte. Während des eher unspektakulären Drills bereitete ich mich schon auf eine Handlandung vor, da wir den Kescher gerade nicht zur Hand hatten. Erst als der Zander zum Greifen nahe war, bemerkte ich, um welch kapitales Exemplar es sich handelte, packte den Fisch anstatt mit einer Hand mit beiden und beförderte ihn ins Trockene. Es folgten lang andauernde Jubeltiraden. Mit einem Zander von 88 Zentimeter Länge und 7,5 Kilo hatten wir nicht wirklich gerechnet.

Ins Fischerhaus. Bis zum Ende der Woche blieb es, neben einigen kleineren Hechten und Barschen beim Spinnfischen, bei den beiden erwähnten Fischen. Jedoch wird uns der See und seine Umgebung noch lange in Erinnerung bleiben: türkises Wasser, Wälder, Berge, saftige Wiesen, Kühe, Schweine, Pferde, alte Bauernhäuser.



Idylle am Weissensee
Die großteils unverbauten Ufer machen das
Angeln hier zum Naturerlebnis.

Wer vor hat, irgendwann einmal am Weißensee zu angeln, sollte sich unbedingt mit Martin Müller in Verbindung setzen oder ihn gleich direkt in seinem Fischerhaus in Neusach besuchen, um sich aktuelle Informationen zu verschaffen. Er verkauft übrigens auch fantastische Fischspezialitäten direkt aus dem Weißensee, die man auf jeden Fall probiert haben sollte.

Mag. Martin Müller Neusach 106, 9762 Weißensee Tel.: 0676 / 501 36 74 E-mail: weissenseefisch@aon.at www.weissenseefisch.at FISCH & KÜCHE

## Räucherforellenmousse

## mit Sauce Cumberland und Radieschenturm

In der Blüte der Salmonidensaison zeigt Vitus Winkler, Haubenkoch im Pongau, ein etwas aufwändiges, aber originelles und köstliches Rezept aus seinem neuen Kochbuch.



#### **ZUTATEN** (für 4 Personen)

Mousse: 125 g Räucherforellenfilet, 1 unbehandelte Zitrone (Saft und Abrieb), 25 g kalte Butterwürfel, 2 EL Noilly Prat (französischer Wermut) oder Weißwein, 2 Blatt Gelatine (eingeweicht), 125 ml geschlagenes Obers, Salz, weißer Pfeffer, 1 TL frisch geriebener Kren oder Krenpaste

Sauce Cumberland: 300 g Preiselbeermarmelade, 150 g Ribiselmarmelade, 2 unbehandelte Orangen (Saft und Abrieb), 250 ml Rotwein, 2 EL Ingwersirup oder 20 g Ingwer (geschält und fein geschnitten), 1 EL Zucker-Zimt-Gemisch, 3 Nelken,1 Sternanis, 40 g Gelierzucker 3:1

Radieschen-Turm: 2 Radieschen, 100 ml geschlagenes Obers, 1 TL Preiselbeermarmelade, 1 TL Kren, frisch gerieben oder Krenpaste, Salz, Pfeffer

#### **ZUBEREITUNG**

Für die Mousse Räucherforellenfilet in Stücke schneiden, Zitronenabrieb und Butterwürfel in einer Moulinette mixen und abschmecken. Um alle Gräten aus der Masse zu entfernen, durch ein feines Haarsieb streichen. Das geht leichter mit einem zusätzlichen Schuss flüssigen Obers´. Zitronensaft und Noilly Prat in einer Pfanne erhitzen, die Gelatine darin auflösen und in die Räucherforellenmasse einrühren. Obers mit den restlichen Zutaten würzen und vorsichtig unter die Masse heben. In Förmchen füllen und für 3 Stunden kaltstellen.

Für die Sauce Cumberland Marmeladen und Saft von den Orangen mit dem Pürierstab fein mixen. Rotwein, Orangenabrieb und die restlichen Zutaten, außer dem Gelierzucker, in einem Topf auf die Hälfte einreduzieren lassen, die Marmeladenmischung beifügen und durch ein feines Sieb streichen. Alles mit Gelierzucker vermengen und 5 Minuten leicht köcheln lassen. Die Sauce in Schraubgläser füllen und kaltstellen.

Für den Radieschenturm Radieschen in dünne Scheiben schneiden und in kaltem Wasser 1 Stunde lang kaltstellen. Obers und die restlichen Zutaten vorsichtig mit einem Schneebesen glatt rühren. Masse in einen Spritzbeutel füllen, zwischen die trocken getupften und dann gepfefferten Radieschenscheiben schichtweise aufspritzen und zu einem Türmchen formen.

Räucherforellenmousse aus der Form stürzen, mit dem Radieschenturm auf einen Teller setzen und mit Sauce Cumberland servieren.



**Vitus Winkler: Der Essenmacher** 168 Seiten, Verlag Pustet 2012, 25 Euro

## Fischerei im Wonnemonat

etzt im Mai befinden sich ebenfalls wie schon im April viele Fische in der Laichzeit. Andere dagegen haben bereits abgelaicht und sind zum Fang freigegeben.

Auch hier möchte ich wieder mit den edelsten Fischen beginnen. Der Lachs hat beste Beißzeit; sein Fang ist fast derselbe wie der des Huchens, mit dem Unterschied, daß der Lachs, auch wenn er schwerer ist, noch an die sogenannte Lachsfliege steigt, während der Huchen nur etwa zu einem Gewicht von 4kg an die Fliege geht. Daß schon schwere Stücke gefangen worden sind, gebe ich zu, dieser Fall ist aber äußerst selten. Man muß aber hier auch in Betracht ziehen, daß die Lachsfliegen ein wesentlich größeres Format haben als die Fliegen, mit denen manchmal ein Huchen gefangen wird; denn eigentlich fischt man ja nicht mit Fliegen auf Huchen, sondern er wird hie und da so zwischenhinein beim Fliegenfischen auf Forellen, Äschen und Aitel gefangen.

Natürlich hat auch der Forellenfischer jetzt Hochsaison; Bachforelle und Bachsaibling sind jetzt in bester Verfassung. Die kalten Tage des April sind nicht immer zu befürchten, infolgedessen kommt der passionierte Fliegenfischer zu seinem Recht. Die Art der Kunstfliege richtet sich nach der Art des Gewässers. Ist das Wasser dunkel, nehme man im allgemeinen helle Fliegen; ist es aber hell, so wird eine dunkle Fliege Erfolg bringen. Dies soll aber durchaus kein Standard sein, denn der Erfolg ist von so vielen Zufälligkeiten abhängig, so daß eigentlich gar keine feste Norm für die Art der Fliege, die unbedingt zum Erfolg führen muß, aufgestellt werden kann. Der Angler wird gut tun, wenn er sich die am Wasser gerade schwärmenden Fliegen einmal genau ansieht und erst danach seine Kunstfliege wählt. Es kann auch einmal vorkommen, daß sie auf nichts anderes beißen als auf winzige Fliegen, die man mit bloßem Auge kaum wahrnehmen kann; selbstverständlich gibt es dann auch keine Kunstprodukte dieser Art. Alte, schlaue Standforellen, die schon etwas zu bequem sind, um an die Fliege zu springen, gehe man mit aller Vorsicht mit leichter Spinnrute und einem Koppen am Spinnersystem an. Allerdings bietet eine schwere Forelle an der Fliegenrute einen weit schwereren Kampf als an der Spinnrute, nur machen sie einem eben nicht immer den Gefallen, auf ein so winziges Trugbild aus Federn und Seide hereinzufallen.

Nun noch kurz etwas über die Fangzeit. Sie ist bekanntlich sehr umstritten. Die einen behaupten, die Vormittagszeit sei die beste, andere dagegen geben dem frühen Morgen die meisten Chancen, während der Großteil der Fliegenfischer auf den Abend schwört. Ich möchte mich wohl der letzten Ansicht anschließen.

Auch die Art der Fliegengerte ist heiß umstritten. Ich gebe zu, daß die dreiteilige besser schwingt, aber dauerhafter und haltbarer ist die zweiteilige. Nur hat letztere den Nachteil, daß die beiden Stücke ziemlich lang sind, so daß sie in einem Fahrzeuge Unannehmlichkeiten bereiten können.

Der Huchen ist von der Mitte dieses Monats an wieder frei. Er ist aber nicht in allen Gewässern schon wieder in Bestform, so daß er noch einige Zeit brauchen wird, um wieder den wertvollen Kampffisch abzugeben. Dies ist logischerweise der Fall in den Gewässern, die wenig Futterfische enthalten. Ist viel Futter da, kann man ohne Bedenken auf ihn Jagd machen. Jetzt kann man schon leicht frische Köderfische bekommen, wenn es nur immer geht, nehme man diese. Obwohl vielfach behauptet wird, es hätte auf den Erfolg keinen Einfluß, ob man frische Köderfische nimmt oder konservierte; meine Erfahrungen gehen dahin, daß die frischen lieber genommen werden. Die Fangzeit ist in verschiedenen Gewässern verschieden. In dem einen beißen sie lieber in den frühen Morgenstunden, in dem anderen gegen Abend; jedenfalls ist es in jedem Gewässer so, daß sie unter Mittag in der grellen Sonne nicht gerne, man darf ruhig sagen, überhaupt nicht beißen. Womit aber nicht gesagt werden soll, dass nicht schon Sommerhuchen untertags gefangen worden sind. Wenn ihm der Köder hart am Maul vorbeigezogen wird, kann es schon einmal sein, daß er schnappt.

Die Äsche darf gefangen werden. Hier ist es genau so wie beim Huchen. Eigentlich soll man ihr noch Schonung angedeihen lassen, damit sie sich voll und ganz erholen kann; in Gewässern aber, die nur so von Nahrung strotzen, ist sie schon ziemlich gut bei Fleische.

Der Aal hat jetzt ebenfalls beste Beißzeit. Sein Lieblingsköder ist der Große Tauwurm, er verschmäht aber auch Fischstückchen nicht, nur müssen sie möglichst frisch sein, denn daß der Aal ein Aasfresser ist, ist ein Märchen. Die Hauptfangzeit ist die Nacht. Das Gerät braucht nicht allzu fein zu sein, ein kräftiges langes Vorfach, ein mittelgroßer Stahlhaken, eine Angelschnur und eine Bambusgerte mit nicht allzu steifer Spitze sind die Geräte des Aalanglers. Meistens wird auf Grund geangelt, seltener oder dort, wo es die Wasserverhältnisse verlangen, mit ganz tief gestellter Schwimmerangel.

Der Hecht kommt jetzt auch wieder zu Appetite. Er geht sehr gut an die Angel. Trotzdem nimmt er lieber natürliche Köder als Kunstprodukte, auf die er dann im Herbst umso mehr hereinfällt.

Alle anderen Fische sind Cypriniden mit Ausnahme von Wels und Schill. Sie stehen mitten im Laichgeschäft, sind daher zu schonen, wenn auch der eine oder andere beißen würde, was aber durchaus nicht bei allen der Fall ist.

("Der Fischer", Mai 1957)

## **Anglerbörse** | Die Plattform für Tackle & Friends

#### **VERKAUFE**

#### **DAUBELANLAGE**

Komplett eingerichtet im Revier Floridsdorf zu verkaufen. Daubelanlage Nr.79, Strom-Km 1932/535. Tel. 0699/108 57 280 (Frau Leibl)

#### FISCHERHÜTTE

Nr. 40, im Revier Fischamend, Strom-Km 1920,210, rechtes Ufer, Fischerkarte f. NÖ notwendig. Tel. 0676/453 79 13

#### GETREIDEMÜHLE

mit Riemenantrieb, 400-V-Motor. VB: 350,- Euro. Tel. 0664/913 27 03

#### **FISCHERHÜTTE**

im Revier Mannswörth, linkes Ufer, Zugang zum Kühwörther Wasser, Fischerkarte für Niederösterreich notwendig. Tel. 0664/34 00 982

#### **FLIEGENRUTEN**

Steurer, Kingfisher gesplisst; Pezon et Michel, gesplisst; Daiwa 6", 2,40 m; Spinnrute: Threadline, Hörgard Norsk, gesplisst; 2 Rollen Cardinal 66, 1 Cardinal 77. Tel. 0699/116 42 939

#### **SHIMANO**

Dendou Maru 4000 HP-A Multi-Hochseerolle, elektronisch, Neupreis: 899,-Euro, 1 x gebraucht, um 500,-Euro. Tel. 0676/778 64 93

#### **SUCHE**

#### ARI 'T HART-ROLLEN

Ich suche diverse Rollen von Ari 't Hart. Tel. 0650/401 17 17



to. Archiv

## ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir kostenlos private Anzeigen mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur gegen Bezahlung übernommen!
- Wir behalten uns Kürzungen vor, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen:	Verkaufe $\bigcirc$	Tausche 🔾	Suche 🔾	Kontakt (
Name		P	LZ/Ort	
Straße		То	elefon	

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20

E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die Ausgabe 4/2012: **6. Juni 2012** 

KOLUMNE — Fisch&Wasser 3/2012



## **DAS FUTTERBOT** Ist das noch Angeln, wenn die ferngesteuerten Modellschinakel am Wasser kreuzen wie in Krisenzeiten die Flugzeugträger?

enn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt, und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt, ziehn die Fischer mit ihren Booten aufs Meer hinaus... Ach ja, das kennen wir doch auch noch. Pro Boot ein Mann, rausrudern oder -tuckern, Angel auswerfen. Man muss dabei gar nicht laut singen wie in dem alten Schlager; das würde ja sowieso die Fische vergrämen. Manche Angler – es werden übrigens immer mehr – finden sogar, dass das Platschen eines Ruders oder der lange Schatten eines mehrere Meter

langen Bootes dafür verantwortlich sein könnte, dass der gewählte Angelplatz sich schlagartig leert. Man müsse sich deshalb leise und unauffällig verhalten. Aber wie?

In den Achtziger Jahren begannen findige Angler in England militärstrategisch zu denken - und bauten kleine ferngesteuerte Modellboote um, die mittels Kippvorrichtung Anfütterungsköder an der gewünschten Stelle abladen konnten; dort zum Beispiel, wo die Fische heikel waren oder wo nicht einmal mehr ein Casting-Champion mit seinem Wurf hinkommt - in 100, 150 oder sogar 200 Meter Entfernung. Es war die Geburtsstunde des Futterbootes, und niemand fragte, ob es nicht gleichzeitig auch

das Ende der Fischerei sein könnte, wie sie einst betrieben wurde. Keine Angst, ich will hier nicht nur schwarz malen; so ein Futterträger kostet in satisfaktionsfähiger Qualität um die 500 Euro, was doch noch eine gewisse Hemmschwelle darstellt. Den Sinn des Angelns wird man angesichts der Entwicklungen aber schon ein wenig hinterfragen dürfen. Was soll es, etwa in Kreisen der Carphunter, die nach den ganz Großen jagen, bringen, einen Fisch nur noch mit High-Tech-Unterstützung auf die Abhakmatte zu legen, um ihn dann wieder freizulassen?

Das Futterboot im Jahr 2012 erinnert jedenfalls bereits an jene Flugzeugträger, die etwa im Persischen Golf immer dann aufkreuzen, wenn es da unten brenzlig wird. Alles da, was man in einem Krieg so braucht, zumindest bevor geschossen wird: Echolot, GPS, LED-Scheinwerfer, Ausklinkvorrichtungen für

Futter und Montagen, Unterwasserkamera. Die Kundschaft ist begeistert: "Ich fahre jede Montage mit dem Boot raus und unternehme endlose Fahrten für Lokalisation und Auffinden der Hotspots", steht auf einer Hersteller-Site. Oder: "Vor allem an Kanten und Plateaus kann ich die Montagen genau auf die gewünschte Stelle ablegen und habe so einen großen Vorteil vor geworfenen Ruten." Man könnte das aber auch so formulieren: "Mit meinem Futterboot muss ich an meinem Angelplatz den Hintern nicht mehr hochkriegen. Das Echo-

lot, das auf meinem Schoß liegt, erspart mir Testwürfe, mit denen ich früher den Gewässergrund erkundet habe, und nach der Anfütterungsausfahrt hänge ich die Montage mitten ins Futter." Übrigens funktioniert das nicht nur mit Karpfenködern. Das Welsboot fährt laut Werbung "mit seiner 46 Zentimeter langen Futterluke und sechs Kilo Ladekapazität auch schwere Köderfische bis zu zwei Kilo samt Montage an den gewünschten Platz." Wenn ich sowas sehe, denke ich unweigerlich an den industriellen Fischfang.

Es ist ja nachvollziehbar, dass vor allem Männerherzen angesichts dieser Spielereien höher schlagen; es gab früher auch nicht we-

nige, die das Kind von der Märklin-Bahn weg schubsten und sagten: "Lass mich mal!" Heute ist in modernen Anglerkreisen aber einer, der sagt, "spart euch das Geld, so ein Futterboot unterstützt nur die Faulheit des Fischers" (das steht so in einem Forum), ein einsamer Rufer am Wasser; viele können sich das Zielfischangeln ohne Futterboot gar nicht mehr vorstellen. Warten wir also ab, bis die ersten mit Frolic beladenen und im Carp-Design getarnten U-Boote ausfahren, die ersten Modell-Kampfjets über dem Teich eine Art Pellet-Pearl-Harbour veranstalten und die ersten Kurzstreckenraketen starten, deren mit Mais gefüllte Geschoße am anvisierten Hotspot hauchzart detonieren. Damit nämlich, wie wir es alle gelernt haben, kein Fisch vergrämt wird. Was? Daran arbeitet die Angelindustrie bereits? Na dann, auf in den Kampf! Boot gegen Fisch ...





Im Herzen des Nationalparks gelegen, ist der DOK II ein Fischwasser, das keine Wünsche offen lässt. Das rund 1,6 Kilometer lange, 80 bis 150 Meter breite und zwei bis drei Meter tiefe Gewässer liegt inmitten von uraltem Auwald und ist vollkommen unverbaut. Es ist von allen Seiten zugänglich und ein Paradies für den ambitionierten Fried- und Raubfisch-Angler.

Vorkommende Fischarten: Karpfen, Hecht, Schleie, Wels, Zander Aal, Brachse, Barsch, Laube, Rotauge, Rotfeder, Schied

## **Unsere VÖAFV-Aktion für 2012:**

Die Jahreslizenz für den Donau-Oder-Kanal II (DOK II) ist für Neulizenznehmer\*

(statt bisher 150,- Euro) um 100,- Euro erhältlich!



Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14 Tel·01/403 21 76-0

Tel.: 01/403 21 76-0 Fax: 01/403 21 76-20

Mail: office@fischundwasser.at Web: www.fischundwasser.at

<sup>\*)</sup> Aktion 2012: Für das Revier "Donau-Oder-Kanal II" erhalten Neulizenznehmer 50.- Euro Nachlass auf den derzeit gültigen Jahreslizenzpreis! (Aktion gültig 2012 und bei Erstlizenznahme; Jugendl. bis 1 Tag vor dem 18. Lebensjahr erhalten 25,- Euro Nachlass auf die Jugendlizenz.)